Integration von Flüchtlingen: Chancen für (welche) ländliche(n) Räume?

Dr. Peter Mehl
Thünen-Institut für Ländliche Räume

Magdeburg, 23.09 2016

Flüchtlinge und ländliche Räume: win – win ?

„Er [BM Schmidt] sehe **die Flüchtlings-Ansiedlung als eine Chance** für [mittelgroße] Städte und **auch für den ländlichen Raum**, sagte Schmidt. Auch **strukturschwache Gegenden** mit hohen Arbeitslosenquoten **sollten nicht ausgenommen werden**.

(….)

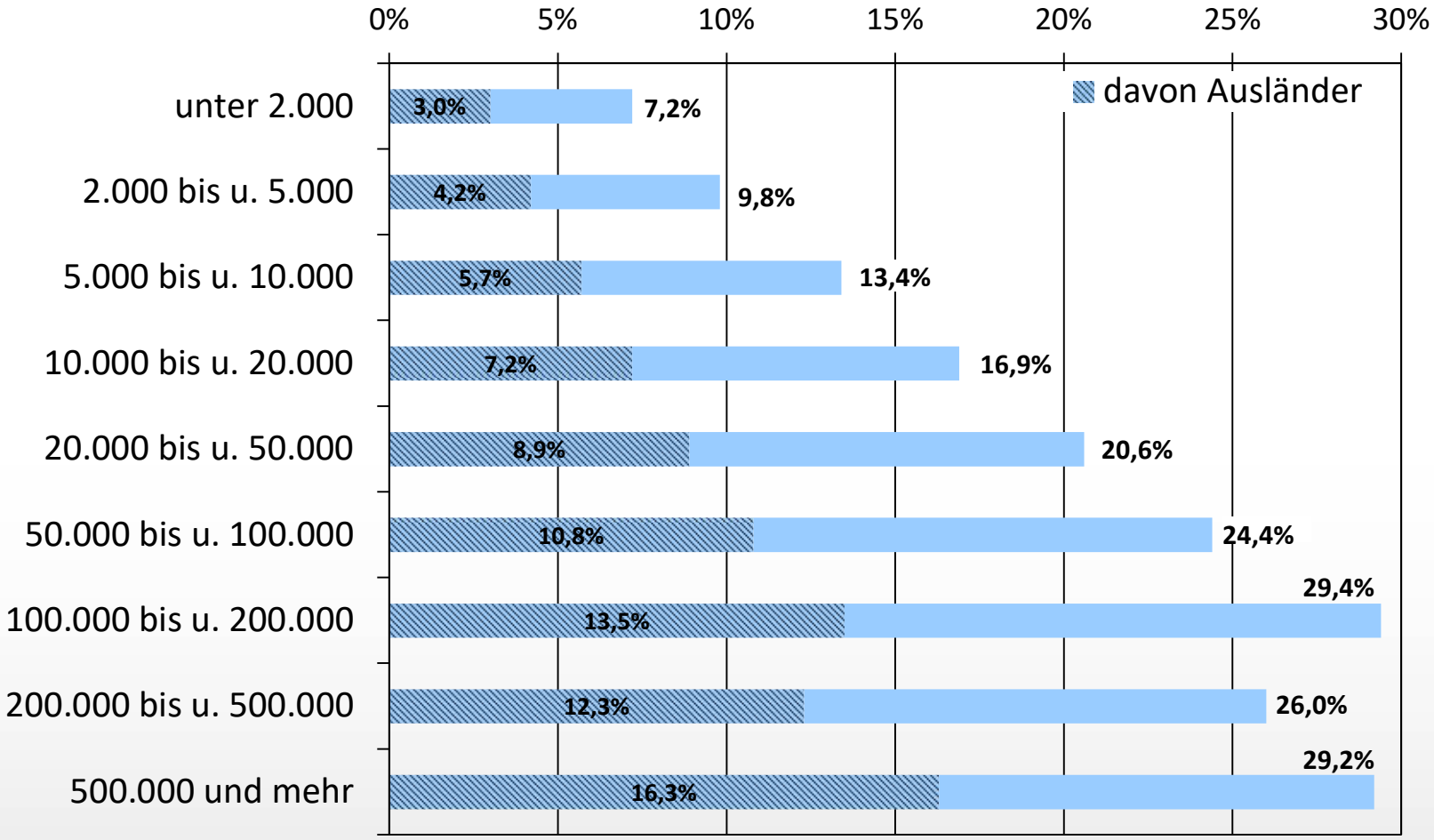
Grundschulen könnten in diesen Regionen vor der Schließung bewahrt werden durch den Zuzug von Flüchtlingsfamilien.

Er sehe **gute Chancen, dass viele der Flüchtlinge dann langfristig dort wohnen blieben**. (…)

Integration werde auf dem Land besser gelingen als in den „anonymen“ Städten, vermutet Schmidt. „

BM Christian Schmidt in FAZ vom 20.4.2016

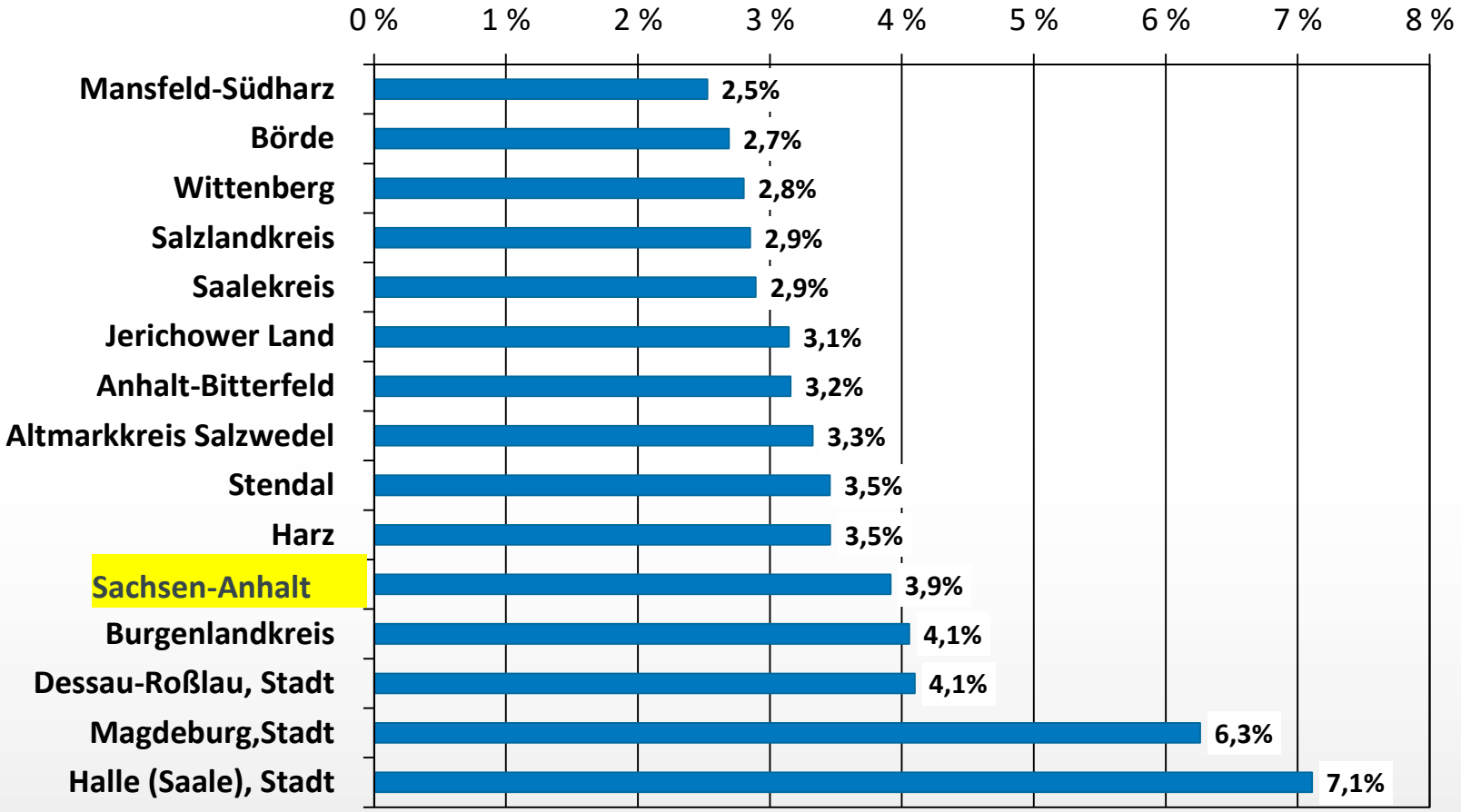
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Gemeindegrößenklassen in Deutschland 2015



Quelle: Statistisches Bundesamt Mikrozensus 2015, (2016).

Deutschland gesamt 21 %

Anteil Ausländer an Bevölkerung nach Kreisen in Sachsen-Anhalt (31.12.2015)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2015

Deutschland gesamt 9,5 %

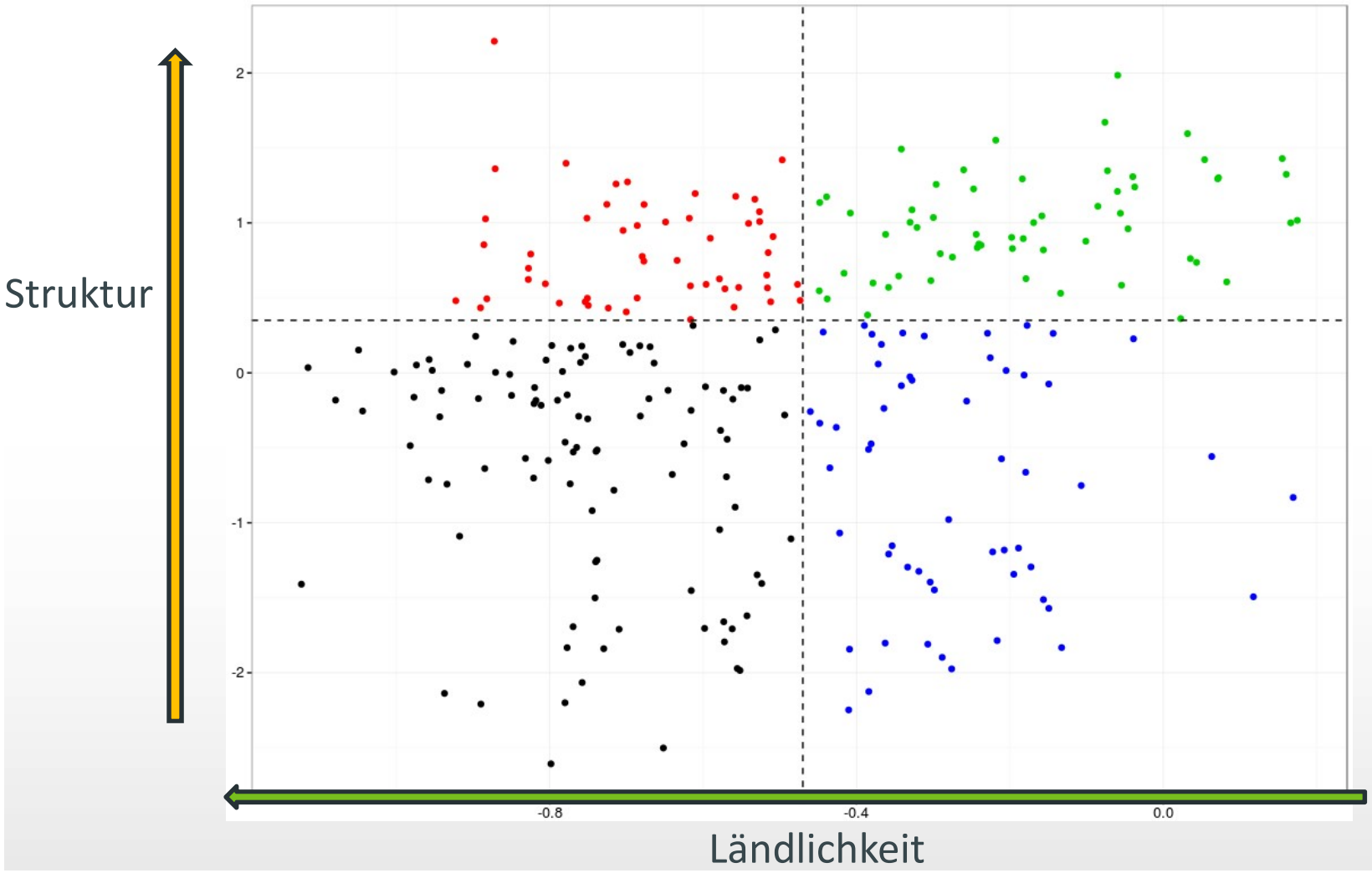
Thünen-Arbeitsgruppe Integration von Flüchtlingen

- Arbeitsgruppe initiiert 12/ 2015 vom TI-Präsidenten, berichtet direkt an diesen
- **Wichtige Fragen sind u. a.:**
  - Welche Integrationspotenziale haben Land- und Ernährungswirtschaft?
  - Gibt es Bleibeperspektiven für anerkannte Flüchtlinge in ländlichen Räumen und wovon hängen diese ab?
  - Welche Beiträge kann die ländliche Entwicklungspolitik leisten?

Integration von Flüchtlingen: Chancen für (welche) ländliche(n) Räume?

1. Einleitung: Forschung unzureichend
2. Nicht: **„der** Ländliche Raum“ – Ländliche Räume!
3. Indikatoren und Karten zum Integrationspotential von Flüchtlingen auf Kreisebene: Ergebnisse für Sachsen-Anhalt
4. Spezifische Bedingungen für Integration in ländliche Räume und erste Ergebnisse aus Pilotstudie Wolfenbüttel
5. Zwischenfazit und Ausblick

2 Nicht “*der* ländliche Raum” – ländliche Räume! Landkreise (Kreisregionen) in Deutschland



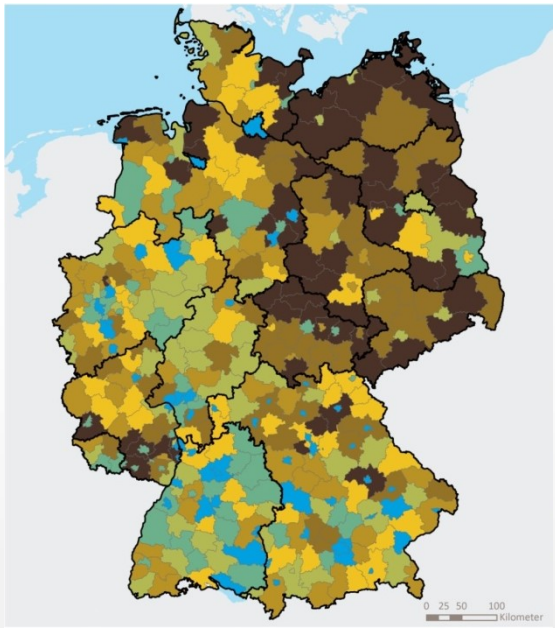
3 Integrationspotentiale auf Kreisebene: Relevante Indikatoren in Deutschland

Arbeitsmarkt:
- Arbeitslose/ offene Stellen
- Beschäftigte über 50 Jahre/ beschäftigte Personen
- Anteil Beschäftigter aus Hauptasylzugangsländern
- Betriebliche Ausbildungsplätze/ Bewerber
- Entwicklung Beschäftigte

Wohnungsmarkt:
- Wohnungsleerstandsquote

Finanzsituation:
- Bruttoinlandsprodukt
- Kommunale Schulden
- Kommunale Einnahmen

Integrationsbedarf:
- Index Integrationsbedarf

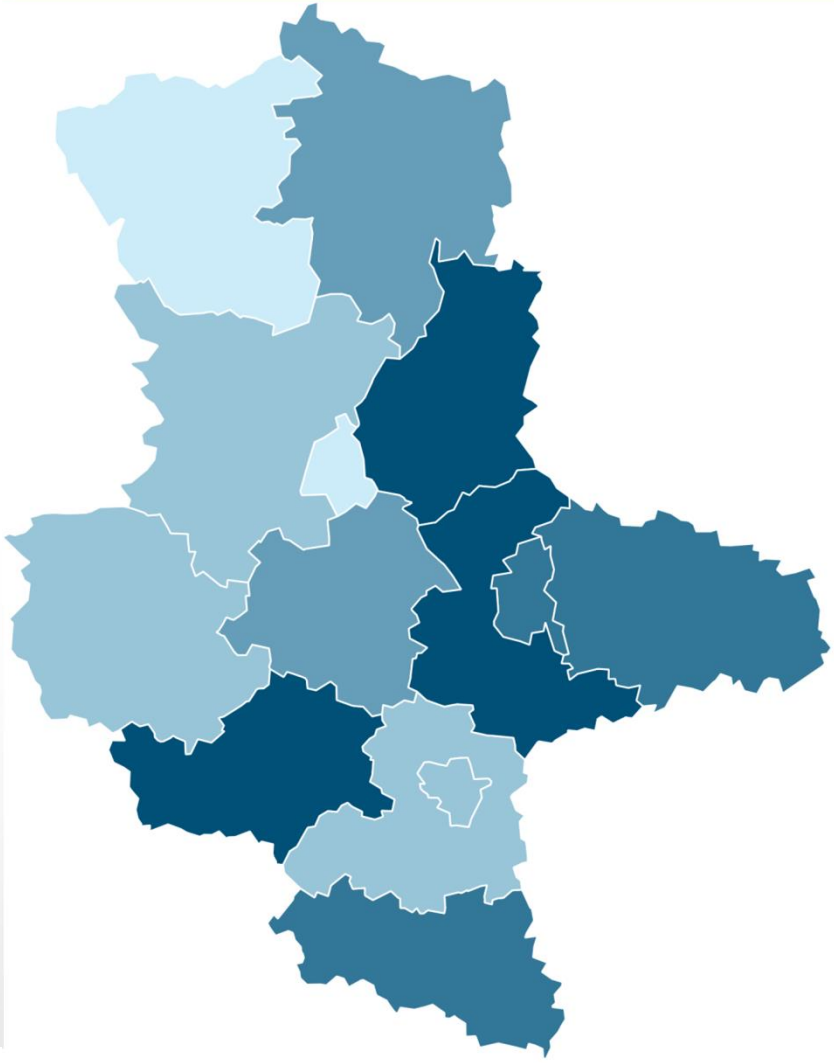


Demografischer Handlungsbedarf:
- Herausforderungsindex demografischer Wandel und Daseinsvorsorge

Zentralität und Erreichbarkeit:
- Erreichbarkeit Zentraler Orte
- Erreichbarkeit Mittelzentren
- Erreichbarkeit nächster Supermarkt

Gesellschaftliche Reaktionen:
- flüchtlingsfeindliche Vorfälle
- Initiativen ehrenamtlichen Engagements

Gemeldete erwerbsfähige Personen je offene Stellen, in Sachsen-Anhalt (2014)



THÜNEN

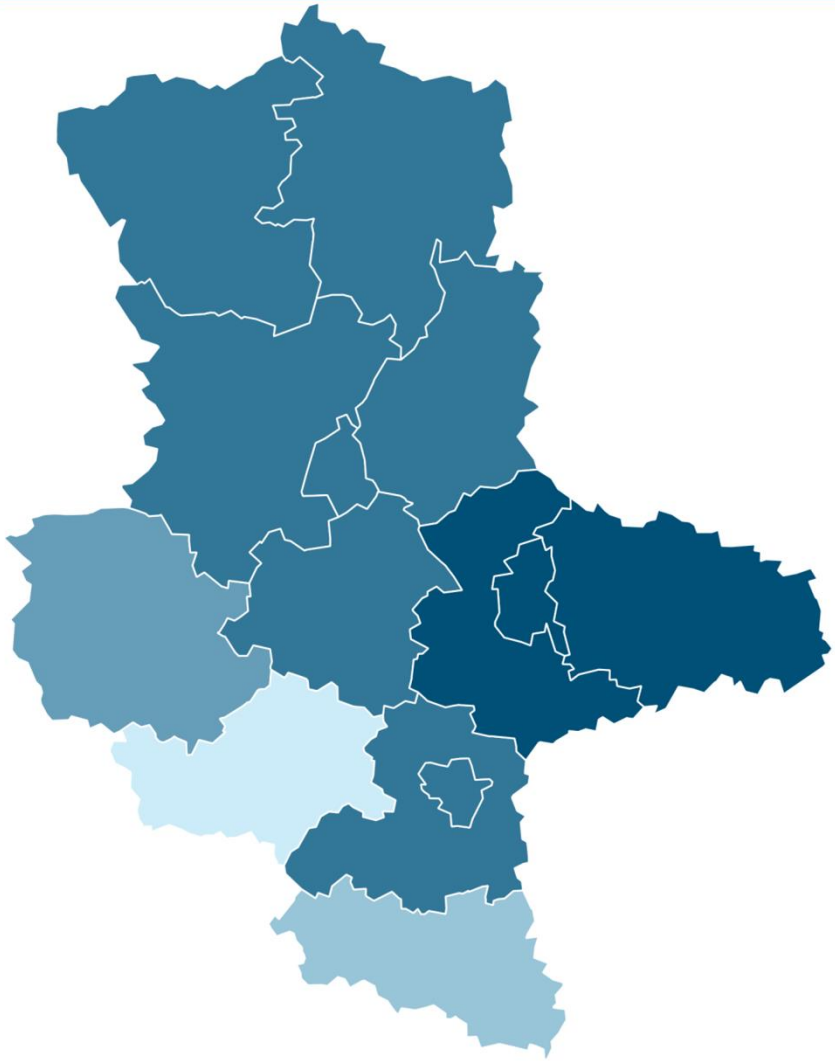
Sachsen-Anhalt

Anzahl Arbeitslose pro offener Stelle 2013

- unter 8 Personen
- 8 - 10 Personen
- 10 - 12 Personen
- 12 - 16 Personen
- über 16 Personen

Bundesdurchschnitt: 5,24
Landesdurchschnitt: 11,22

Angebotene betriebliche Ausbildungsplätze je 100 Bewerber in Sachsen-Anhalt



THÜNEN

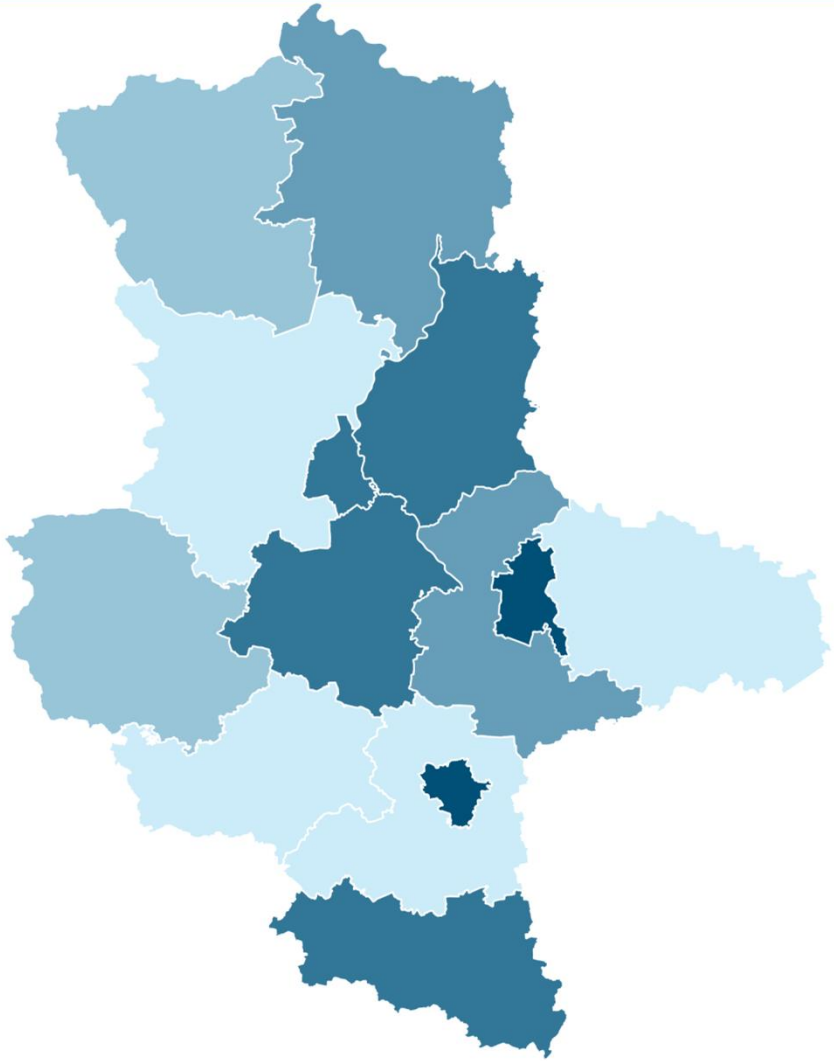
Sachsen-Anhalt

Ausbildungsangebote je 100 Bewerber 2013 (Gleiche Anzahl)

- 95.8 - 98.7 Ausbildungsangebote
- 98.7 - 101.6 Ausbildungsangebote
- 101.6 - 104.4 Ausbildungsangebote
- 104.4 - 107.3 Ausbildungsangebote
- 107.3 - 110.2 Ausbildungsangebote

Bundesdurchschnitt: 103,70
Landesdurchschnitt: 100

Wohnungsleerstandsquote in Sachsen-Anhalt



THÜNEN

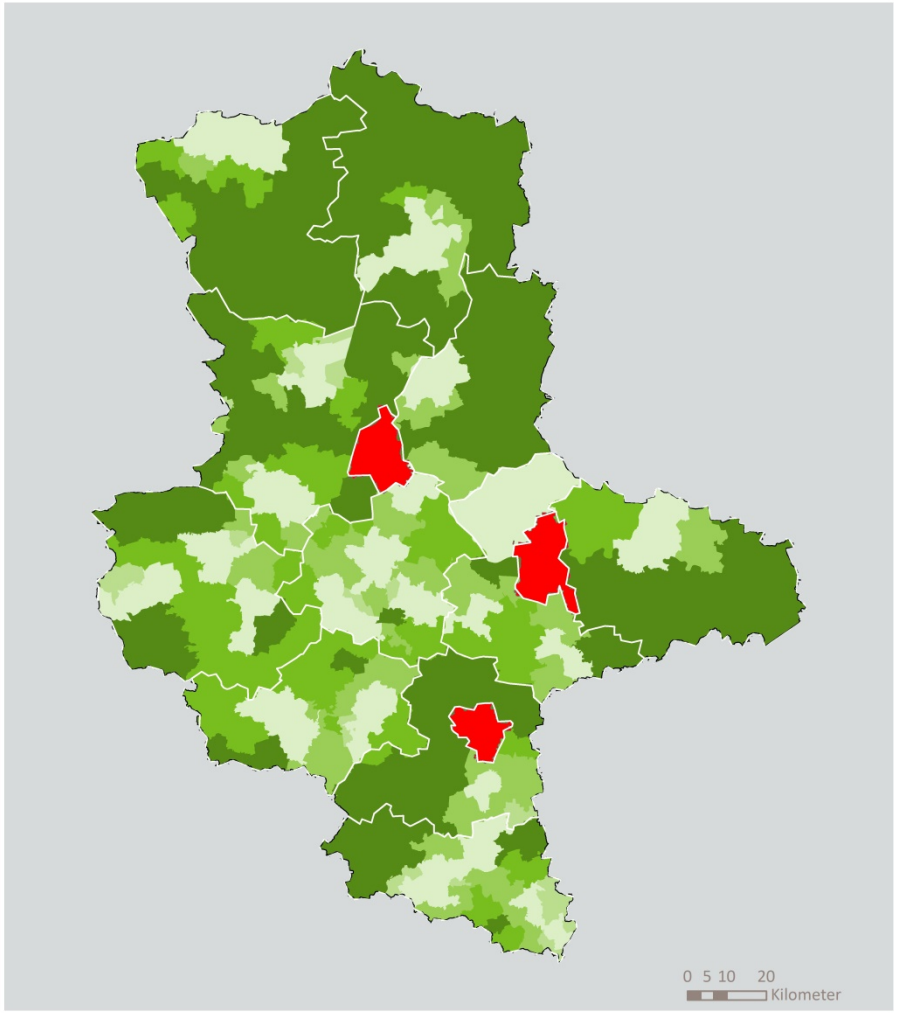
Sachsen-Anhalt

Leerstand, Anteil der Wohnungen (2011)

- 7.30 - 7.90 Prozent
- 7.90 - 9.02 Prozent
- 9.02 - 9.42 Prozent
- 9.42 - 10.20 Prozent
- 10.20 - 14.00 Prozent

Bundesdurchschnitt: 4,2
Landesdurchschnitt: 9,1

Median-Erreichbarkeit des nächsten Mittelzentrums pro Gemeinde in Sachsen-Anhalt



THÜNEN

Median-Erreichbarkeit des nächsten Mittelzentrums pro Gemeinde

- Oberzentrum
- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 5 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 10 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen

Gehgeschwindigkeit: 1,3 m/s
Fahrgeschwindigkeit: 33 km/h

Daten:
Zentrale Orte: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Integrationspotenzial der Landkreise in Sachsen-Anhalt?

Differenziertes Bild der Landkarten aus den 16 Indikatoren nur begrenzt hilfreich, weil

- Bild zwar differenziert, aber uneinheitlich und unvollständig
- wichtige Daten auf Kreisebene nicht verfügbar
- Bezugsebene Kreis zu undifferenziert
- Gewichtung der Indikatoren in einem Gesamtindex schwierig zu begründen, aber für das Ergebnis bestimmend

4 Pilotstudie: Aufnahme und Integration von Flüchtlingen im Landkreis Wolfenbüttel

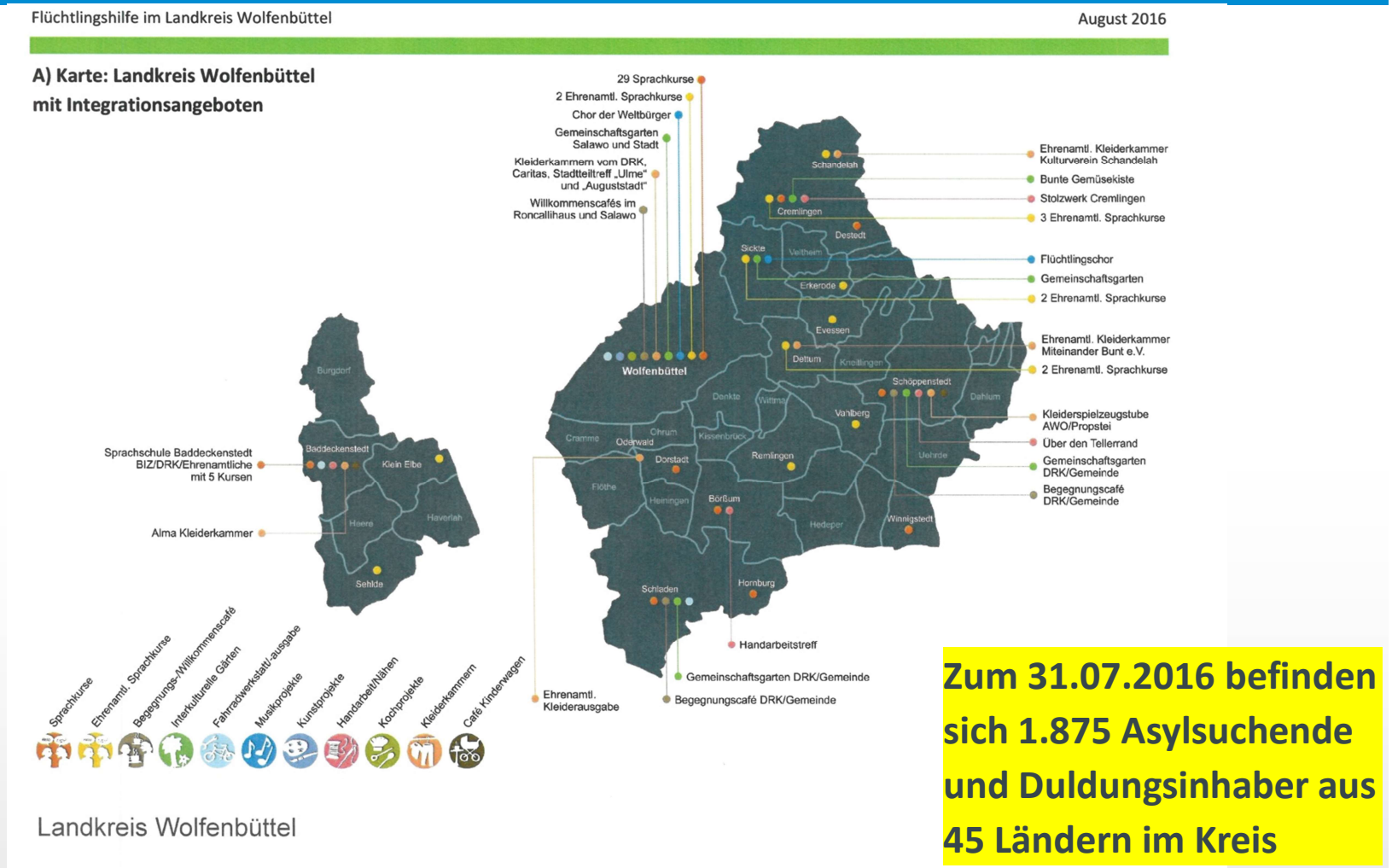
Zentrale Fragestellungen

- Integrations- und Bleibeperspektiven für Flüchtlinge im Kontext von demographischem Wandel und Schrumpfung in ländlichen Räumen
- Vergleich zwischen Mittelstadt Wolfenbüttel, den Gemeinden im Speckgürtel und den strukturschwachen, peripheren Gemeinden im Kreis

Strukturmerkmale für Integration in ländlichen Räumen und erste Ergebnisse aus Pilotstudie Wolfenbüttel

- Infrastruktur und Erreichbarkeit
- Wohnsegregation und ethnischer Anschluss
- „Willkommenskultur“ im Kreis
- Nähe und Anpassungsdruck
- Koordination und Steuerung

Flüchtlingshilfe im Landkreis Wolfenbüttel



Zum 31.07.2016 befinden sich 1.875 Asylsuchende und Duldungsinhaber aus 45 Ländern im Kreis

Quelle: Rahmenkonzept Flüchtlingshilfe im Landkreis Wolfenbüttel und aktueller Stand, S. 46. (August 2016).

Strukturmerkmale für Integration in ländlichen Räumen und erste Ergebnisse aus Pilotstudie Wolfenbüttel

- **Infrastruktur und Erreichbarkeit**
  - Ausgangssituation im Landkreis sehr heterogen
    - Mittelstadt Wolfenbüttel und Gemeinden im Speckgürtel (Cremlingen; Sickte)
    - Samtgemeinden an der Peripherie (Samtgemeinde Elm-Asse mit 13 Gemeinden)
  - Zentrales strukturelles Problem: **schlechte Erreichbarkeit**
    - Ausländerbehörde, Jobcenter, Praktikumsplatz, Güter des täglichen Bedarf, Begegnungsmöglichkeiten
    - Kostspielige und zT schlechte ÖPNV-Anbindung
    - Fahrdienste von Ehrenamtlichen als Notlösung auf Zeit

Strukturmerkmale für Integration in ländlichen Räumen und erste Ergebnisse aus Pilotstudie Wolfenbüttel

- **Wohnsegregation und geringer ethnischer Anschluss**
  - Zuweisungsmigration: **1.875 Asylsuchende und Duldungsinhaber aus 45 Ländern (31.07.2016) im Landkreis; davon** aus Syrien (591), Irak und Afghanistan (jeweils 141), Sudan (137);
  - Geringe Segregation: In allen Kommunen im Kreis dezentrale Unterbringung, Ausnahme Stadt Wolfenbüttel (350 von ca. 800 in rel. komfortablen Gemeinschaftsunterkünften)
  - Aber: eine Ditib-Moschee nur in Stadt Wolfenbüttel

Strukturmerkmale für Integration in ländlichen Räumen und erste Ergebnisse aus Pilotstudie Wolfenbüttel

- **Willkommenskultur im Kreis**
  - Politische Führung des Landkreises und der kreiseigenen Kommunen einheitlich und proaktiv für Willkommenskultur
  - Kreisweit: starkes zivilgesellschaftliches Engagement für Aufnahmen, Integration und Bleibeperspektive
  - Teilweise durchaus auch skeptische bis ablehnende Stimmen in der Bevölkerung, bislang aber nur punktuell wahrnehmbar

Strukturmerkmale für Integration in ländlichen Räumen und erste Ergebnisse aus Pilotstudie Wolfenbüttel

- **Nähe und Anpassungsdruck**
  - Räumliche Nähe, Übersichtlichkeit und soziale Einbindung erleichtern Kontakt und Möglichkeiten der Teilhabe
  - Ausgeprägtes bürgerschaftl. Engagement, zentrale Rolle von Vereinen, freiwill. Feuerwehr, Kirchengemeinden als potentielle Anlaufstellen
  - Aber: in kleinen Gemeinden Skepsis gegenüber Fremden
  - Hohe Anpassungserwartungen und soziale Kontrolle in ländlichen (Dorf-)Gesellschaften können als Integrationsbarrieren wirken

Strukturmerkmale für Integration in ländlichen Räumen und erste Ergebnisse aus Pilotstudie Wolfenbüttel

- **Koordination und Steuerung**
  - Begrenze Verwaltungsressourcen (Haushaltsauflagen!) mit geringer interkultureller Erfahrung bei häufig heterogenen Flüchtlingsgruppe
  - Kleine Kommunen auf Unterstützung Landkreis angewiesen; dieser zentraler Akteur der Koordination und Steuerung
  - Wichtige Rolle intermediärer Akteure wie Wohlfahrtsverbände, häufig auf der Grundlage von Projektförderung

Strukturmerkmale für Integration in ländlichen Räumen und erste Ergebnisse aus Pilotstudie Wolfenbüttel

- **Macher(innen) machen (bisher) den Unterschied**
  - Bisherige Unterschiede bei Flüchtlingshilfe im Landkreis Wolfenbüttel wesentlich auf Initiative einzelner Macher(innen) in Politik, Verwaltung und Ehrenamt zurückzuführen
  - Landkreis erst kurze Zeit aus Flüchtlingshilfemodus heraus – langfristige Bleibeperspektive noch nicht absehbar
  - Haltung der lokalen Eliten und proaktive Kommunikation zentraler Faktor für offenes und positives Klima gegenüber Geflüchteten
  - Der blinde Fleck: Die Sichtweise der Geflüchteten im Landkreis

5 Zwischenfazit und Ausblick

- **Ländliche Räume (und deren Integrationspotenzial) sehr unterschiedlich**
- **Simple Win-Win-Konstellation mE unwahrscheinlich – Bleibeperspektive erfordert**
  - ausreichende Attraktivität
  - aufgeschlossene Bevölkerung
  - aktive Integrationspolitik
- **Ausblick: Nach Abschluss Pilotstudie Wolfenbüttel Untersuchung weiterer Landkreise in Deutschland**

THÜNEN

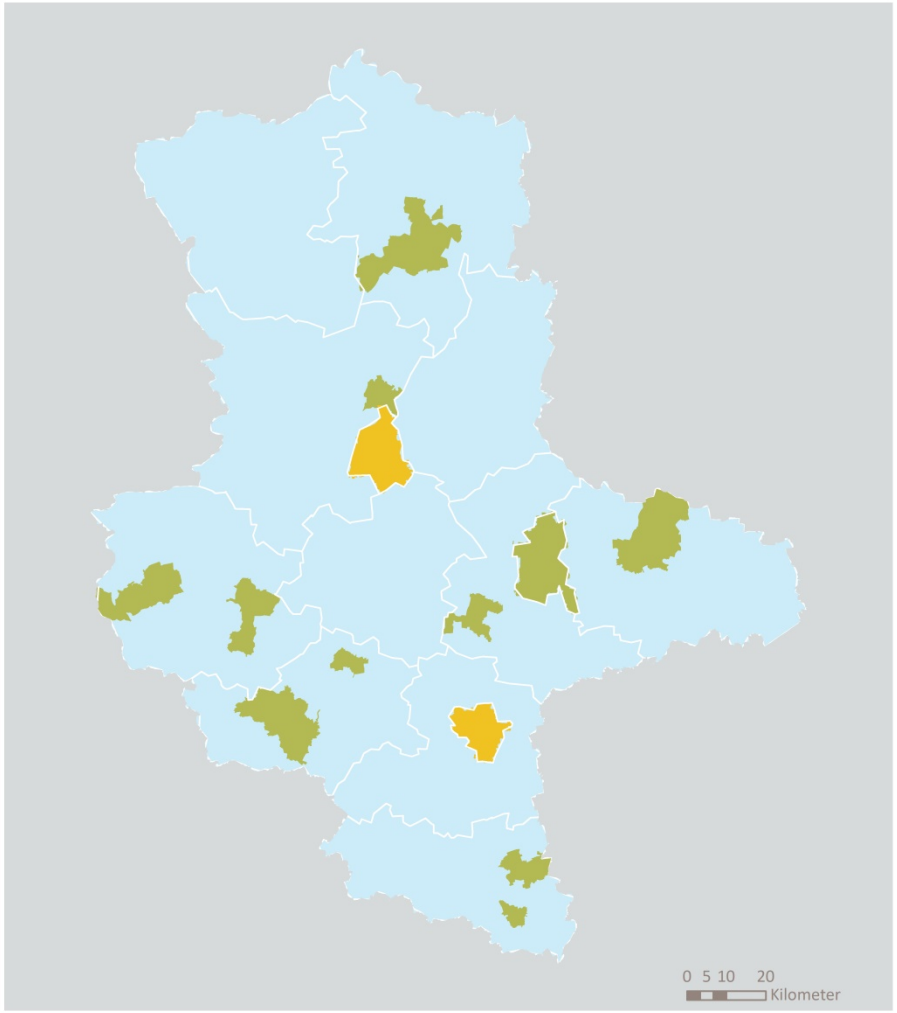
Indikatoren und Karten zur Darstellung von Potenzialen bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen auf Kreisebene

Reiner Plankl, Stefan Neumeier, Torsten Osigus, Patrick Küpper und Peter Mehl

Thünen-Workingpaper

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

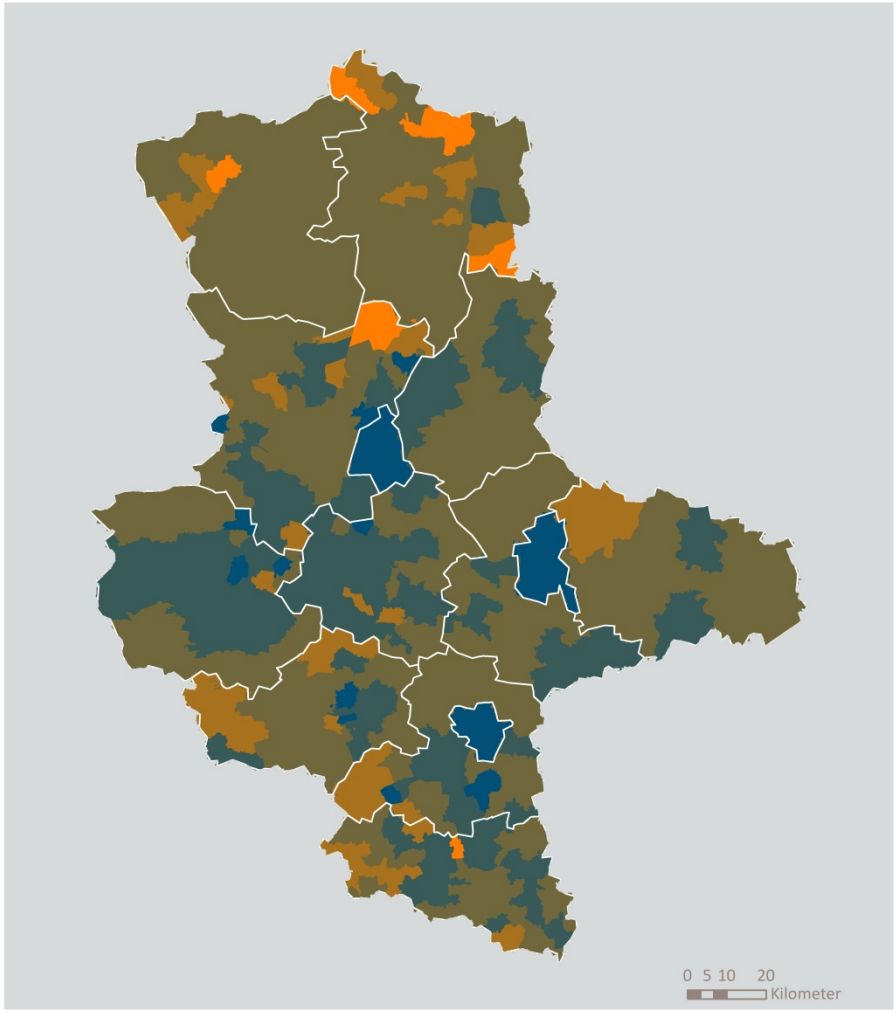
Anhang



Anzahl der von Pro Asyl registrierten Initiativen ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge pro Gemeinde (Stand 10.5.2016)

- bula_background
- 0
- 1 bis < 3
- 3 bis < 8
- 8 bis < 16
- 16 und mehr

Daten:
Ehrenamtliche Initiativen: Pro Asyl
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell



THÜNEN

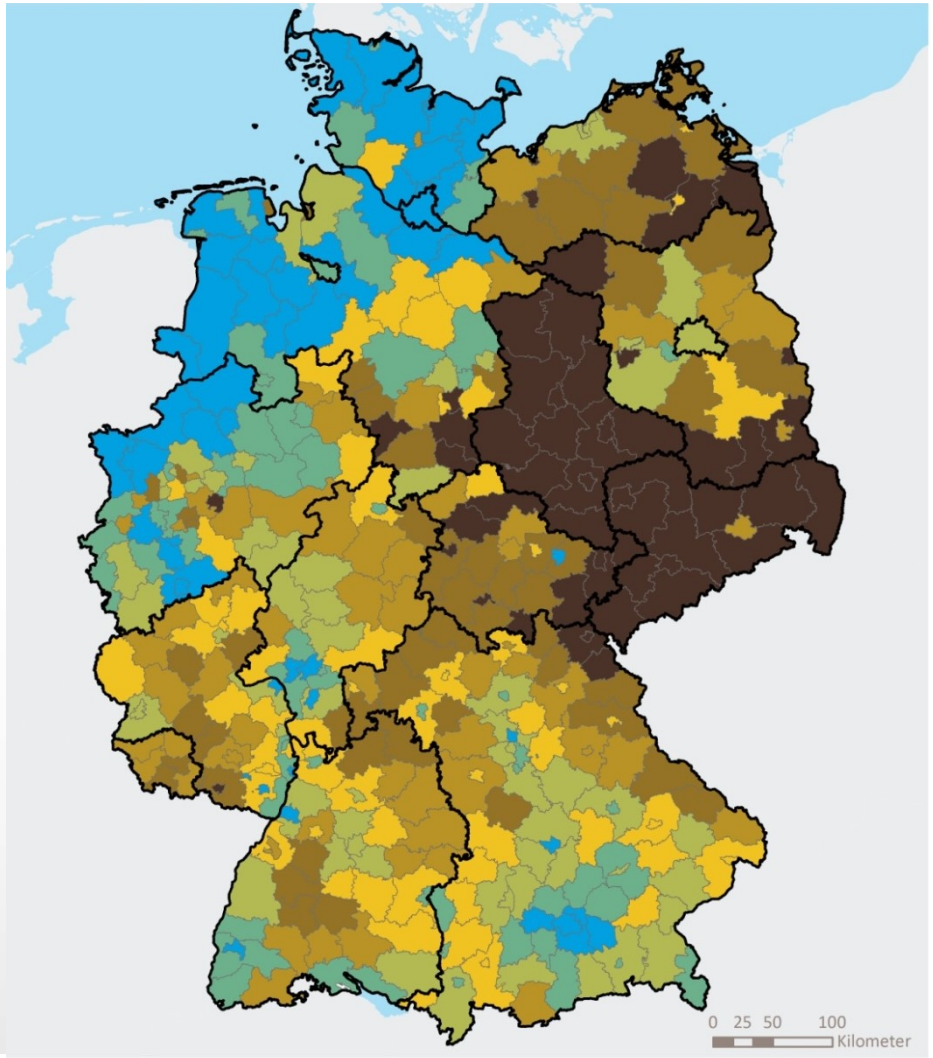
Median-Erreichbarkeit des nächsten Supermarkts oder Discounter pro Gemeinde

- fußläufig in 15 Minuten erreichbar
- mit dem PKW in 5 Minuten erreichbar
- mit dem PKW in 10 Minuten erreichbar
- mit dem PKW in 15 Minuten erreichbar
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten erreichbar

Gehgeschwindigkeit: 1,3 m/s
Fahrgeschwindigkeit: 33 km/h

Daten:
Standorte Supermärkte und Discounter: "wer-zu-wem-de" (Stand September 2013)
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Wohnungsleerstandsquote auf Kreisebene



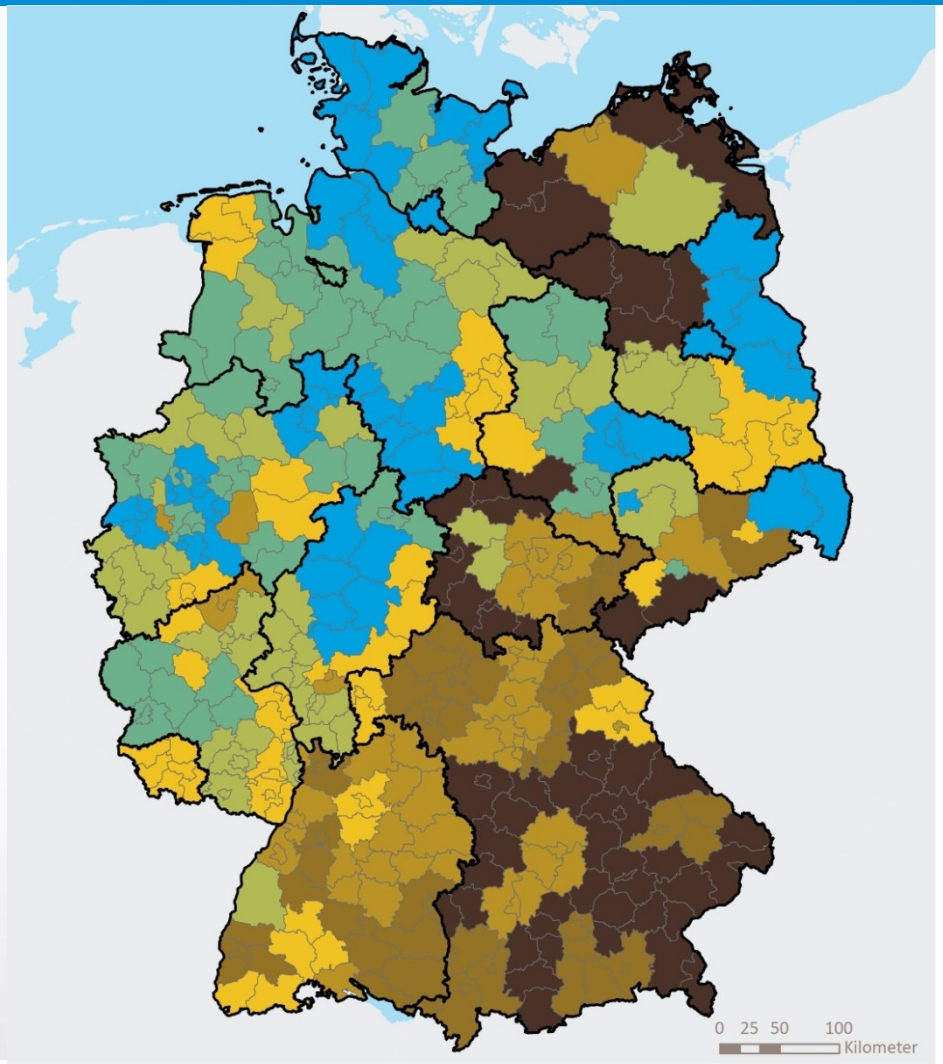
THÜNEN

Wohnungsleerstandsquote pro Kreis (Stand 2011)

- 1,30 - 2,70
- 2,71 - 3,30
- 3,31 - 3,90
- 3,91 - 4,50
- 4,51 - 5,30
- 5,31 - 6,80
- 6,81 - 14,00
- Bundesländer

Daten:
Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016),
GeoBasis-DE / BKG (2016)

Angebotene betriebliche Ausbildungsplätze je 100 Bewerber



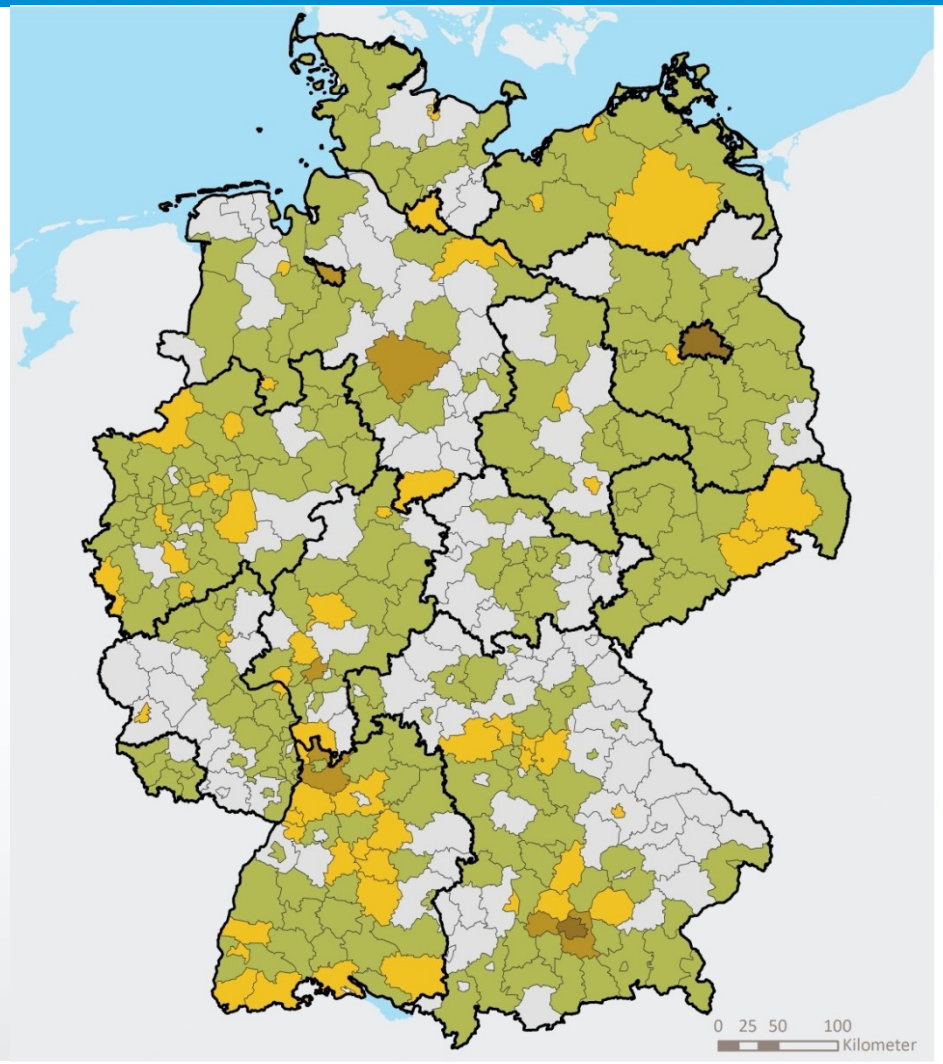
THÜNEN

Angebotene betriebliche Ausbildungsplätze je 100 Bewerber pro Kreis (Stand Dezember 2014)

- 109,76 - 131,65
- 106,34 - 109,75
- 104,56 - 106,33
- 102,60 - 104,55
- 100,80 - 102,59
- 98,06 - 100,79
- 88,08 - 98,05
- Bundesländer

Daten:
Bundesagentur für Arbeit (2016), GeoBasis-DE / BKG (2016)

Anzahl der von Pro Asyl registrieren Initiativen ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge pro Kreis



THÜNEN

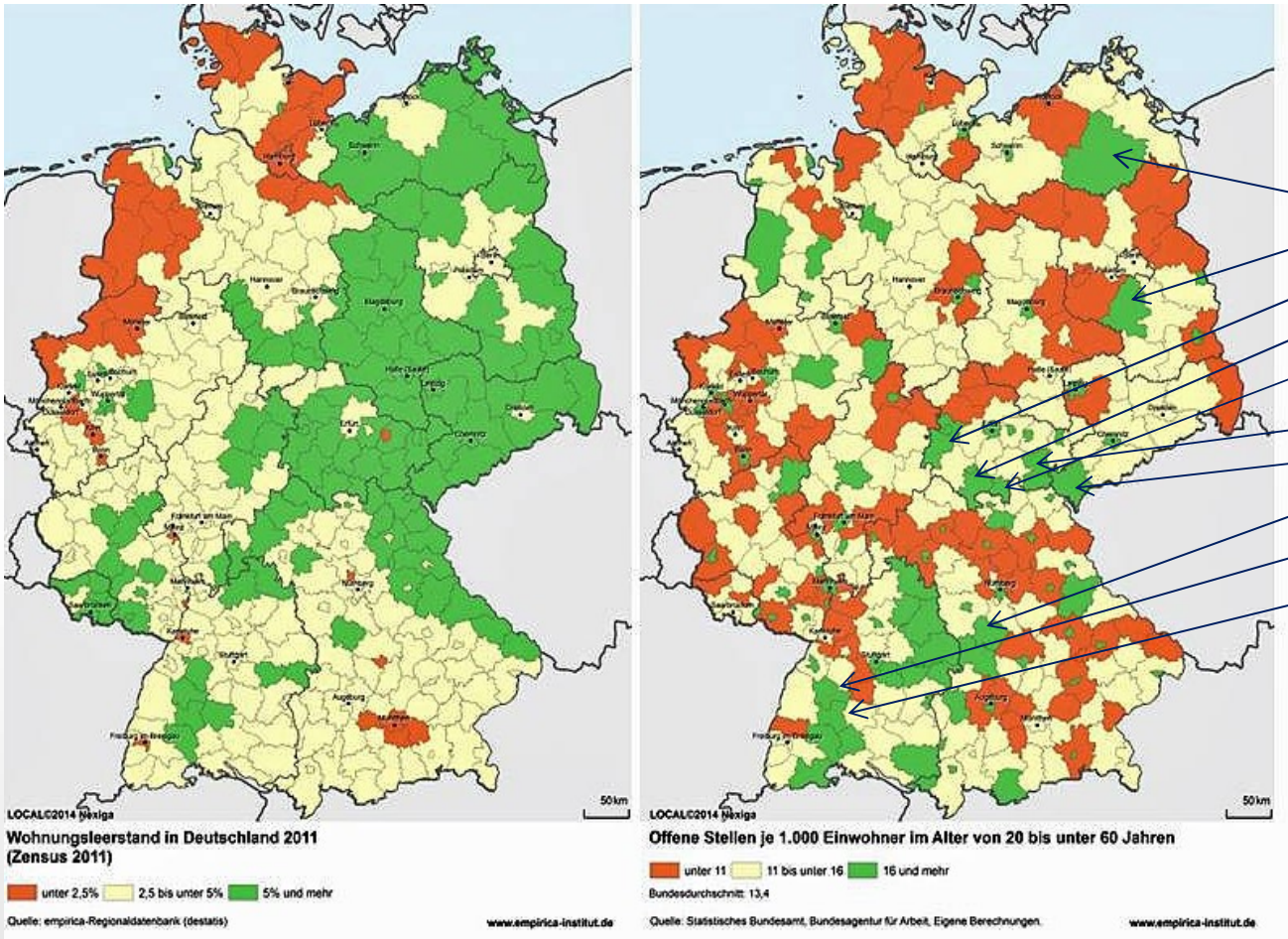
Anzahl der von Pro Asyl registrierten Initiativen ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge pro Kreis (Stand 10.5.2016)

- 0
- 1 bis < 3
- 3 bis < 8
- 8 bis < 16
- 16 und mehr
- Bundesländer

Daten:
Ehrenamtliche Initiativen: Pro Asyl
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Empirica: „Flüchtlinge aufs Land“ – zwei Fliegen mit einer Klappe?

Regionale Leerstände 2011 und regionale Arbeitsnachfrage 2015
Leerstands-Regionen (grün, linke Karte) und überdurchschnittlich viele offene Stellen (grün, rechte Karte)

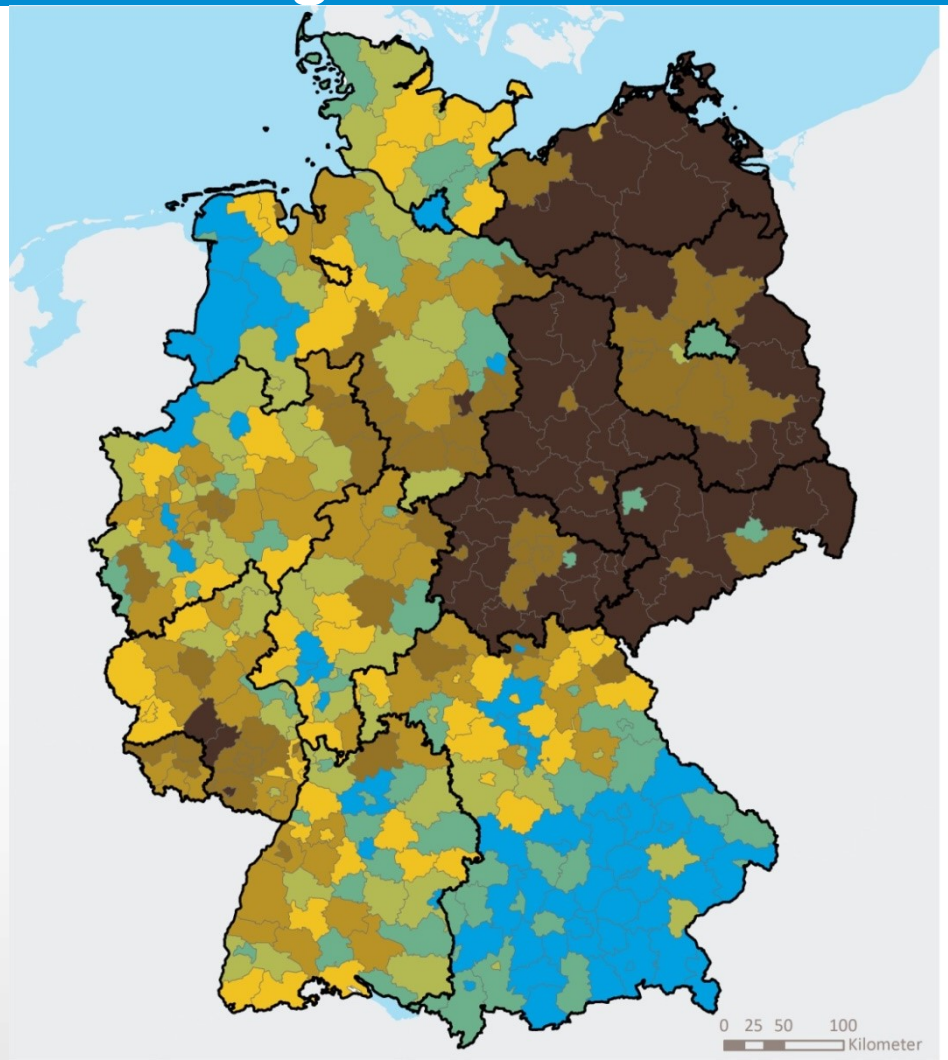


„Wo Flüchtlinge leichter Wohnung und Arbeit finden“

1. Mecklenb. Seenplatte
2. Teltow-Fläming
3. Wartburgkreis
4. Hildburghausen
5. Sonneberg
6. Saale-Orla-Kreis
7. Vogtkreis
8. Weißenbg-Gunzenh.
9. Freudenstadt
10. Rottweil

Quelle: Wirtschaftswoche 6/2016, S. 33

Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter älter 50 Jahre an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen insgesamt



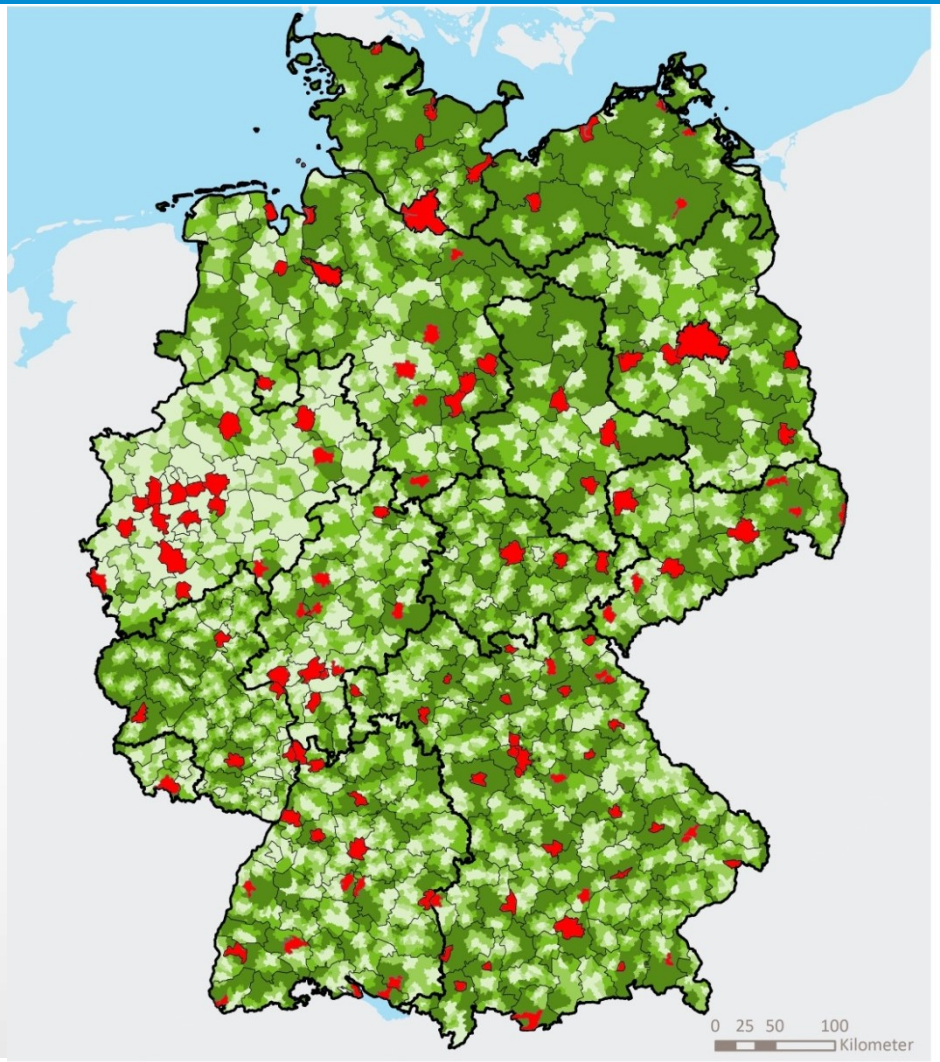
THÜNEN

Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter über 50 Jahre an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen insgesamt pro Kreis (Stand 2015)

- 24,82 - 28,91
- 28,92 - 30,08
- 30,09 - 31,12
- 31,13 - 31,96
- 31,97 - 33,18
- 33,19 - 35,57
- 35,58 - 41,99
- Bundesländer

Daten:
Bundesagentur für Arbeit (2015), GeoBasis-DE / BKG (2015)

Median Erreichbarkeit von Mittelzentren pro Gemeinde



THÜNEN

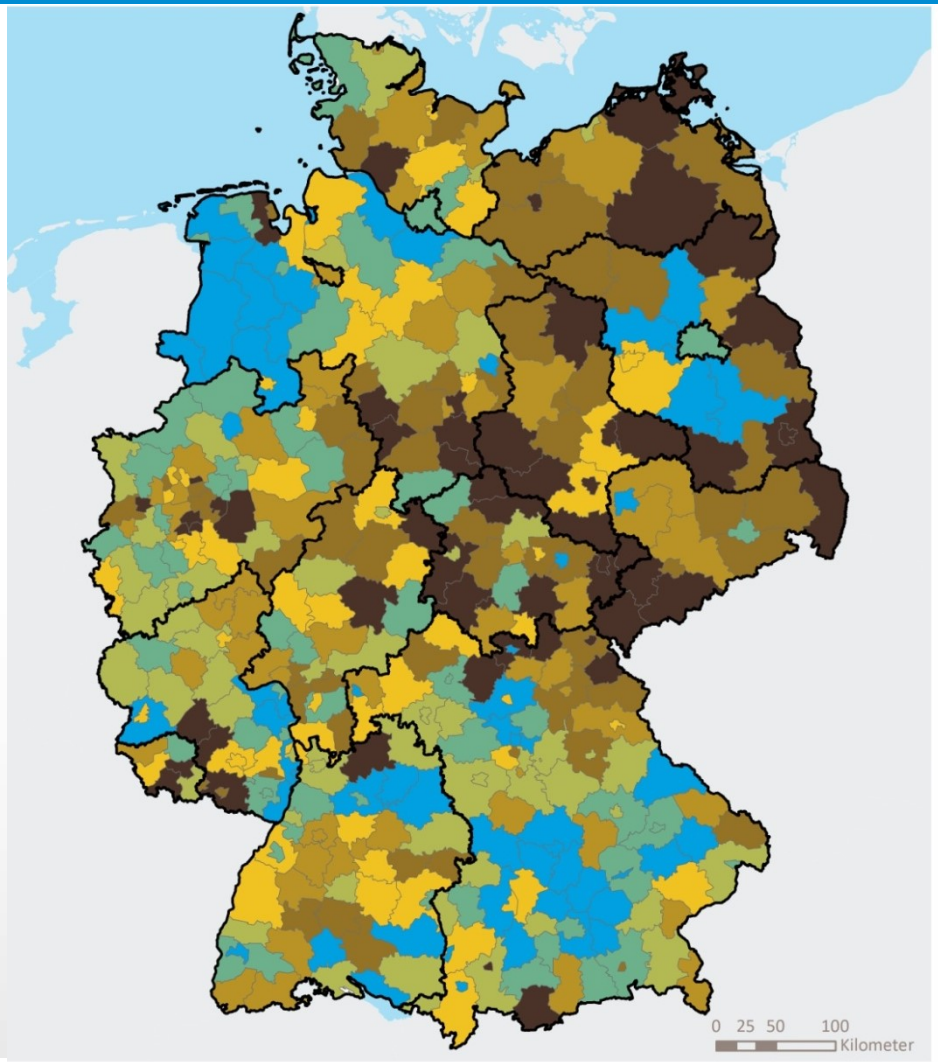
Median-Erreichbarkeit des nächsten Mittelzentrums pro Gemeinde

- Oberzentrum
- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 5 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 10 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- Kreise 2013
- Bundesländer

Gehgeschwindigkeit: 1,3 m/s
Fahrgeschwindigkeit: 33 km/h

Daten:
Zentrale Orte: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen dem Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2003 und dem Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2013



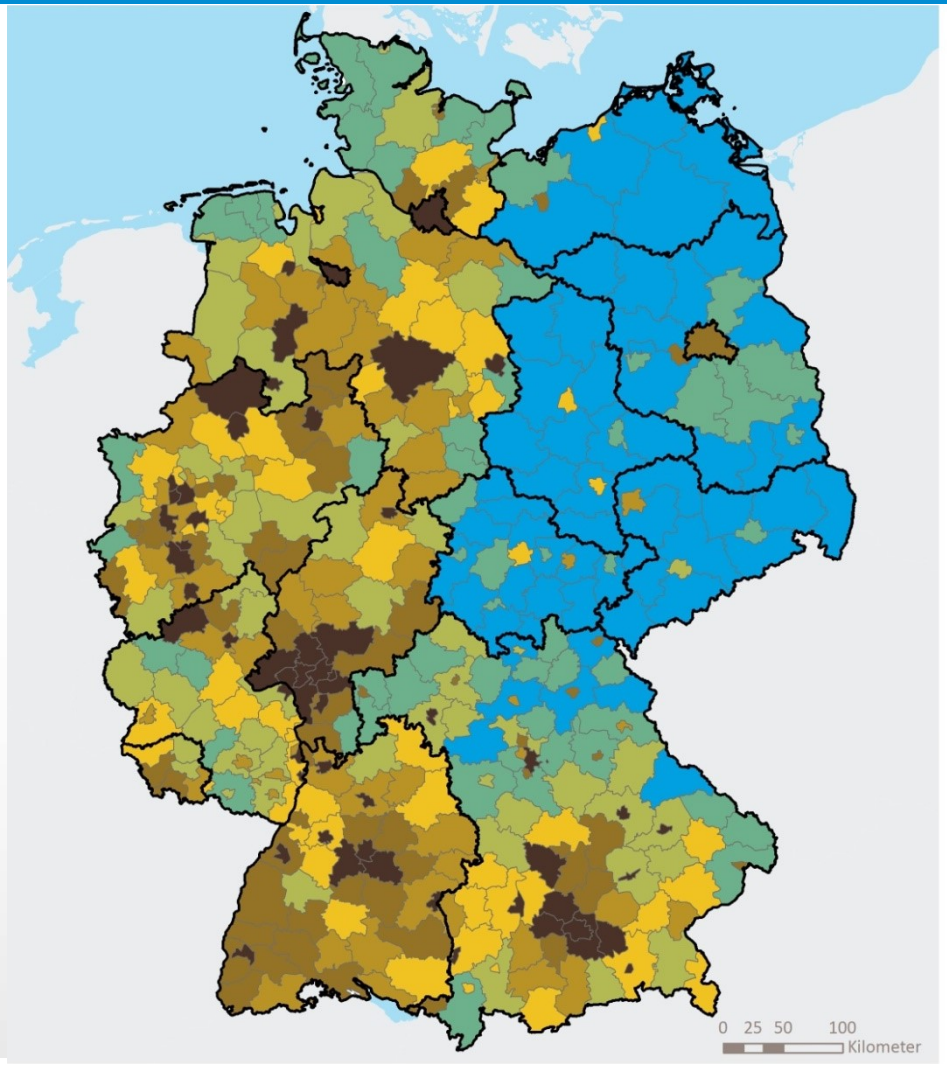
THÜNEN

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pro Kreis (im Vergleich 2001/02/03 zu 2011/12/13)

- 88,27 - 98,84
- 98,85 - 101,64
- 101,65 - 104,21
- 104,22 - 105,85
- 105,86 - 108,83
- 108,84 - 111,77
- 111,78 - 128,14
- Bundesländer

Daten:
Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016),
GeoBasis-DE / BKG (2016)

Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter aus Hauptasylzugangsländern an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen insgesamt



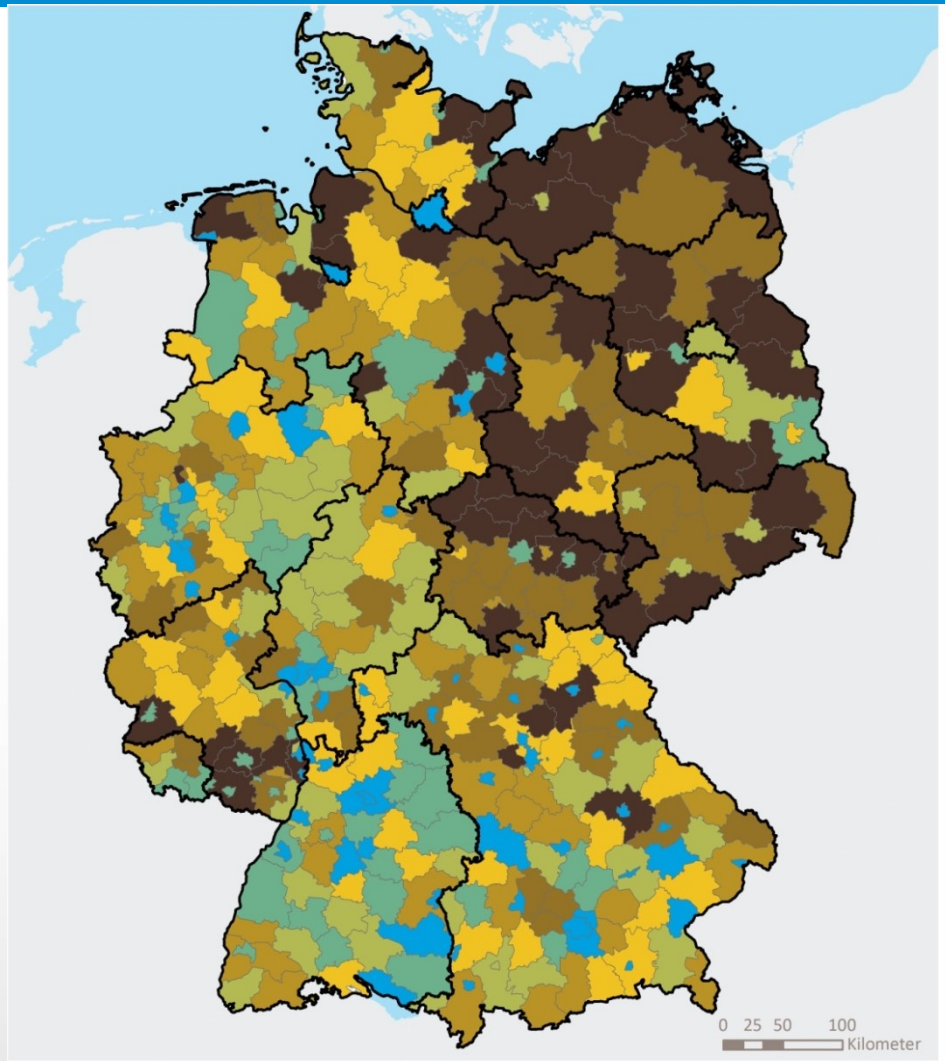
THÜNEN

Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter aus Hauptasylzugangsländern an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Personen insgesamt pro Kreis (Stand Dezember 2014)

- 0,10 - 1,4
- 1,5 - 2,7
- 2,8 - 3,7
- 3,8 - 4,5
- 4,6 - 5,4
- 5,5 - 7,2
- 7,3 - 17
- Bundesländer

Daten:
Bundesagentur für Arbeit (2016), GeoBasis-DE / BKG (2016)

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner



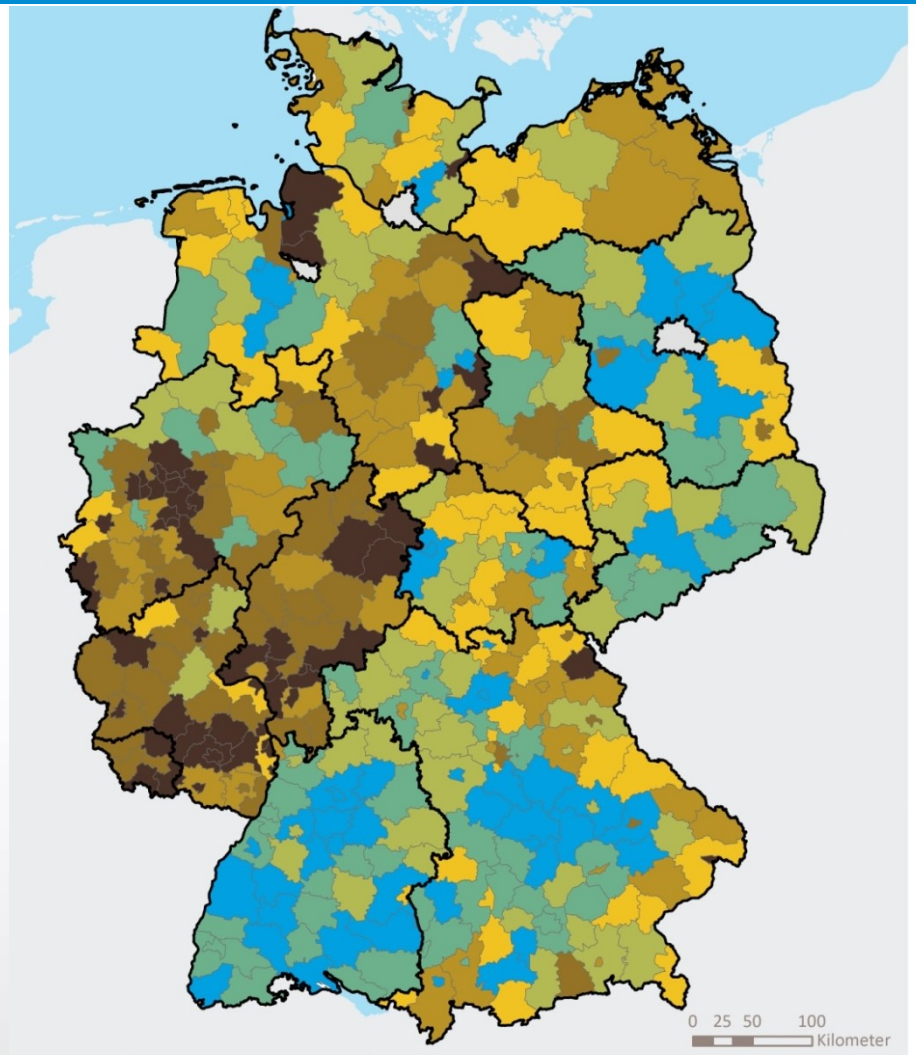
THÜNEN

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in € pro Kreis (Stand 2014)

- 14.404 - 21.287
- 21.288 - 24.282
- 24.283 - 26.738
- 26.739 - 29.988
- 29.989 - 33.342
- 33.343 - 41.506
- 41.507 - 125.434
- Bundesländer

Daten:
Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016),
GeoBasis-DE / BKG (2016)

Kommunale Schulden je Einwohner



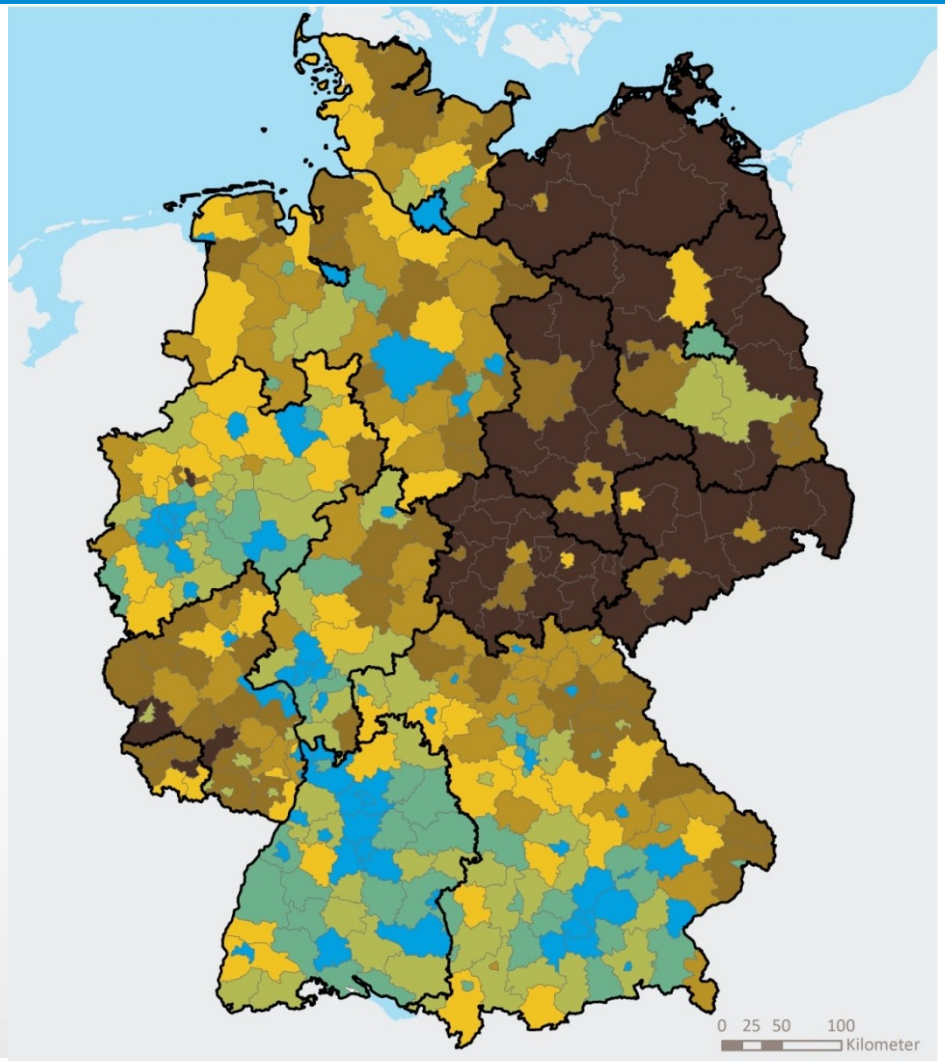
THÜNEN

Kommunale Schulden je Einwohner in € pro Kreis (Stand 2014)

- 0 - 535
- 536 - 784
- 785 - 1.042
- 1.043 - 1.395
- 1.396 - 2.046
- 2.047 - 2.921
- 2.922 - 9.130
- k. A.
- Bundesländer

Daten:
Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016) ,
GeoBasis-DE / BKG (2016)

Einnahmen je Einwohner



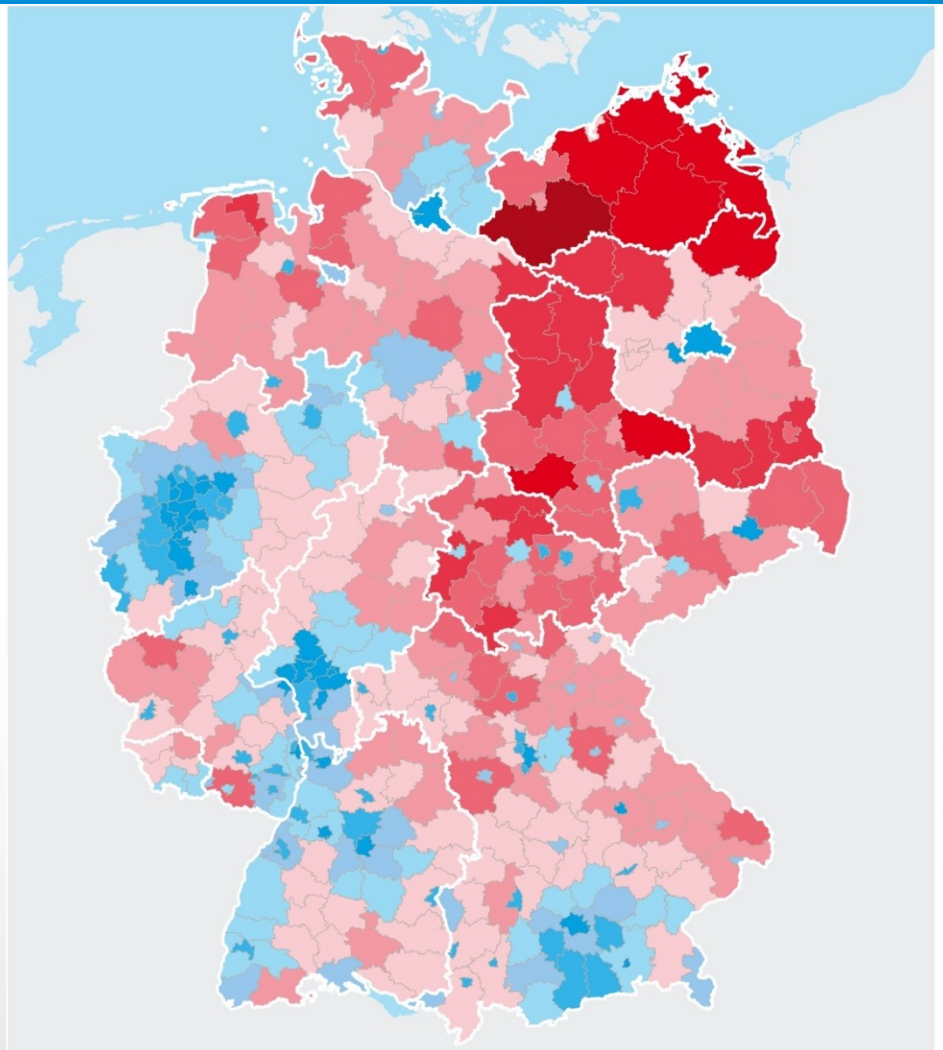
THÜNEN

Kommunale Einnahmen in € (Grundsteuer A und B, Anteile Gewerbe-, Einkommens- und Umsatzsteuer) der Gemeinden pro Kreis (Stand 2014)

- 473,83 - 666,37
- 666,38 - 785,94
- 785,95 - 865,16
- 865,17 - 955,83
- 955,84 - 1.035,33
- 1.035,34 - 1.212,33
- 1.212,34 - 3.018,21
- Bundesländer

Daten:
Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2016), GeoBasis-DE / BKG (2016)

Herausforderungen bei der Daseinsvorsorge durch den demografischen Wandel



THÜNEN

Herausforderungen bei der Daseins-vorsorge durch den demographi-schen Wandel

- bis unter -1,5
- -1,5 bis unter -1
- -1 bis unter -0,5
- -0,5 bis unter 0
- 0 bis unter 0,5
- 0,5 bis unter 1
- 1 bis unter 1,5
- 1,5 bis unter 2
- 2 bis unter 2,5
- 2,5 und mehr

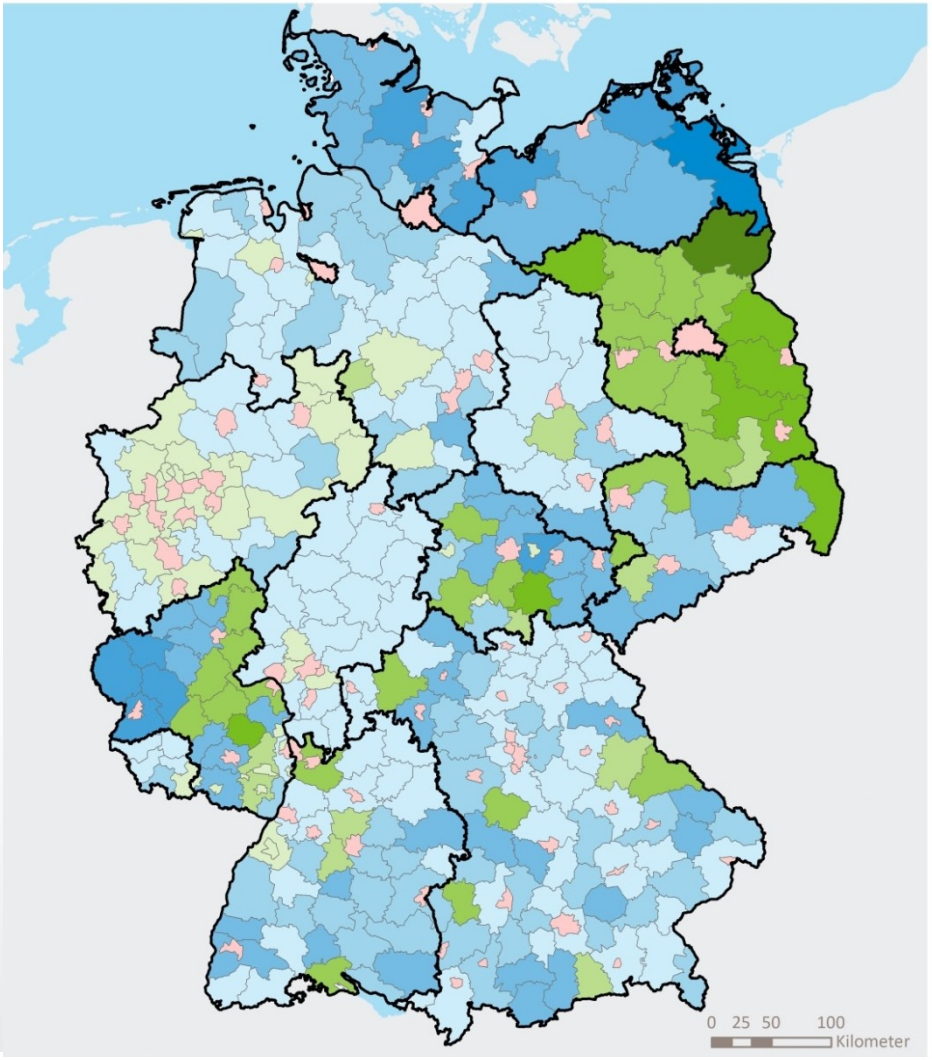
Stark unter-durchschnittlich

durchschnittlich

Stark über-durchschnittlich

Index: Abweichung vom Mittelwert gemessen im Vielfachen der Standardabweichung
Bearbeitung Dr. Patrick Küpper
Berechnungsgrundlage: Küpper (TI), Maretzke, Milbert und Schlömer (BBSR), 2013
Geometrische Grundlage: VG250, BKG 2013

Median Erreichbarkeit von Zentralen Orten pro Kreis



THÜNEN

Median-Erreichbarkeit des nächsten Klein-/Unterzentrums, Mittelzentrums oder Oberzentrums pro Kreis

nächstes Zentrum ist ein...

Oberzentrum
- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen

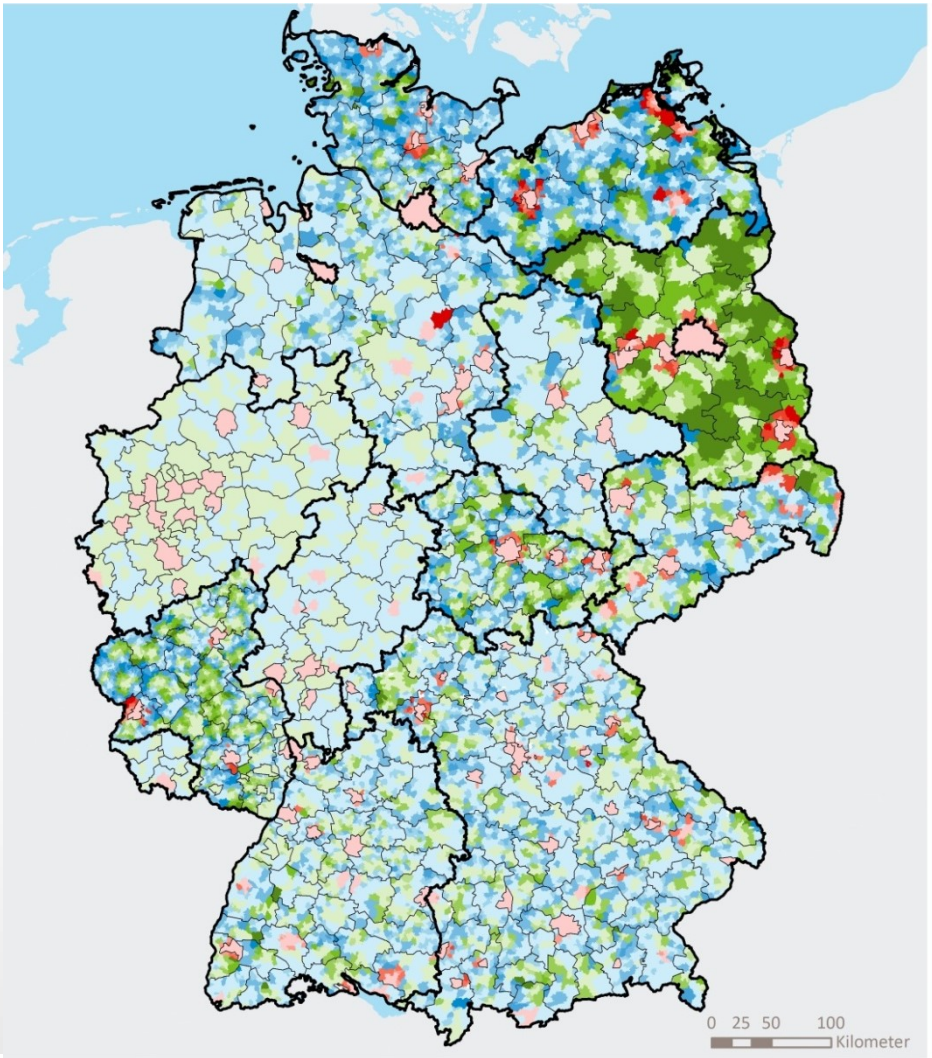
Mittelzentrum
- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 5 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 10 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen

Klein-/Unterzentrum
- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 5 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 10 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- Bundesländer

In Brandenburg sind keine Klein- und Unterzentren ausgewiesen
Gehgeschwindigkeit: 1,3 m/s
Fahrgeschwindigkeit: 33 km/h

Daten:
Zentrale Orte: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Median Erreichbarkeit von Zentralen Orten pro Gemeinde



THÜNEN

Median-Erreichbarkeit des nächsten Klein-/ Unterzentrums, Mittelzentrums oder Oberzentrums pro Gemeinde

nächstes Zentrum ist ein...

Oberzentrum
- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 5 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 10 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen

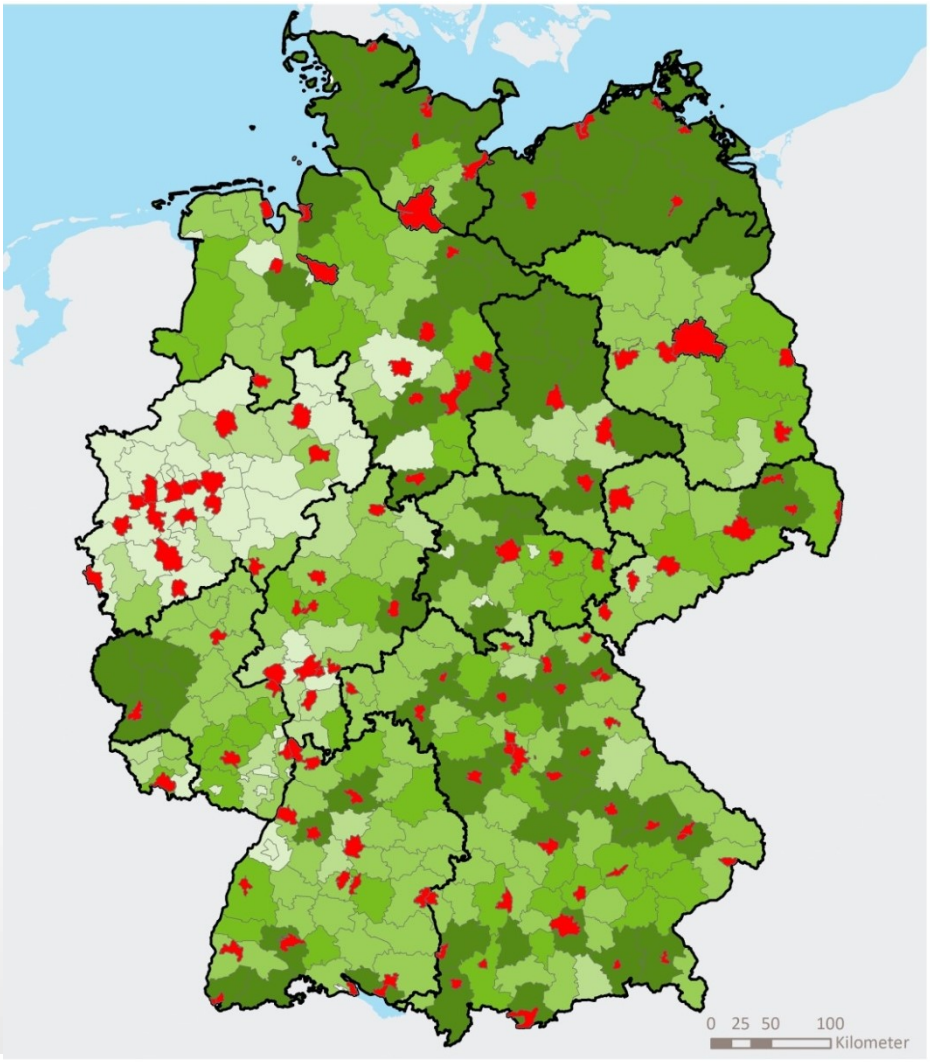
Mittelzentrum
- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 5 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 10 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen

Klein-/Unterzentrum
- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 5 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 10 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- Kreise 2013
- Bundesländer

In Brandenburg sind keine Klein- und Unterzentren ausgewiesen
Gehgeschwindigkeit: 1,3 m/s; Fahrgeschwindigkeit: 33 km/h

Daten: Zentrale Orte: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung; Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013; Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Median Erreichbarkeit von Mittelzentren pro Kreis



THÜNEN

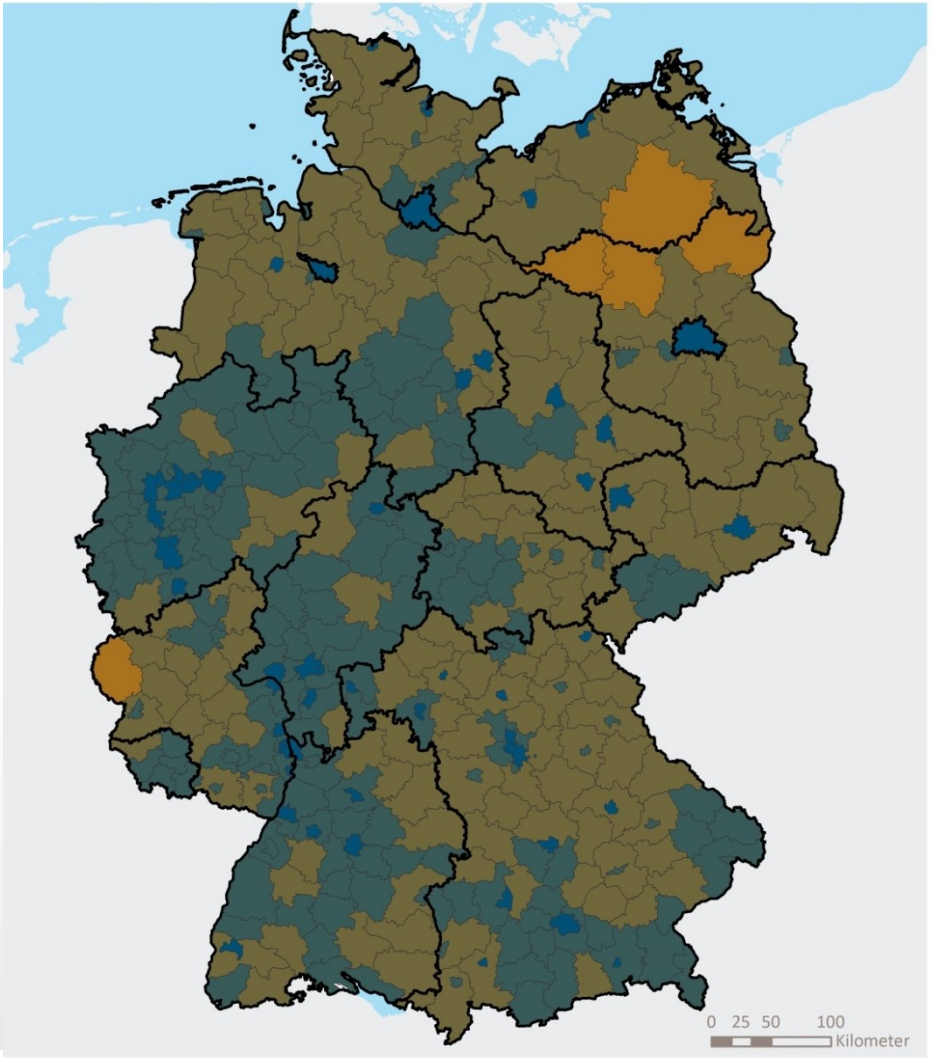
Median-Erreichbarkeit des nächsten Mittelzentrums pro Kreis

- Oberzentrum
- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 5 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 10 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- Bundesländer

Gehgeschwindigkeit: 1,3 m/s
Fahrgeschwindigkeit: 33 km/h

Daten:
Zentrale Orte: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Median Erreichbarkeit von Supermärkten und Discountern pro Kreis



THÜNEN

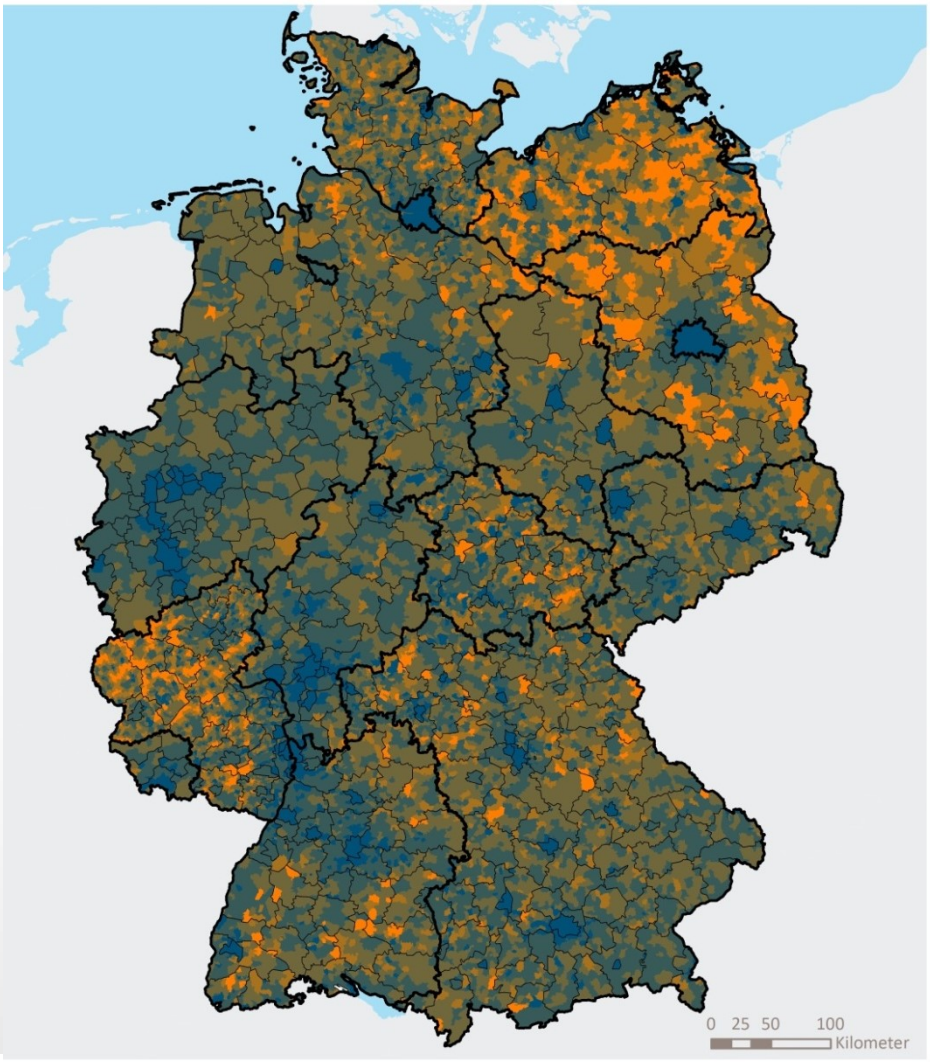
Median-Erreichbarkeit des nächsten Supermarkts oder Discounter pro Kreis

- fußläufig in 15 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 5 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 10 Minuten zu erreichen
- mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten zu erreichen
- Bundesländer

Gehgeschwindigkeit: 1,3 m/s
Fahrgeschwindigkeit: 33 km/h

Daten:
Standorte Supermärkte und Discounter: "wer-zu-wem-de" (Stand September 2013)
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Median Erreichbarkeit von Supermärkten und Discountern pro Gemeinde



THÜNEN

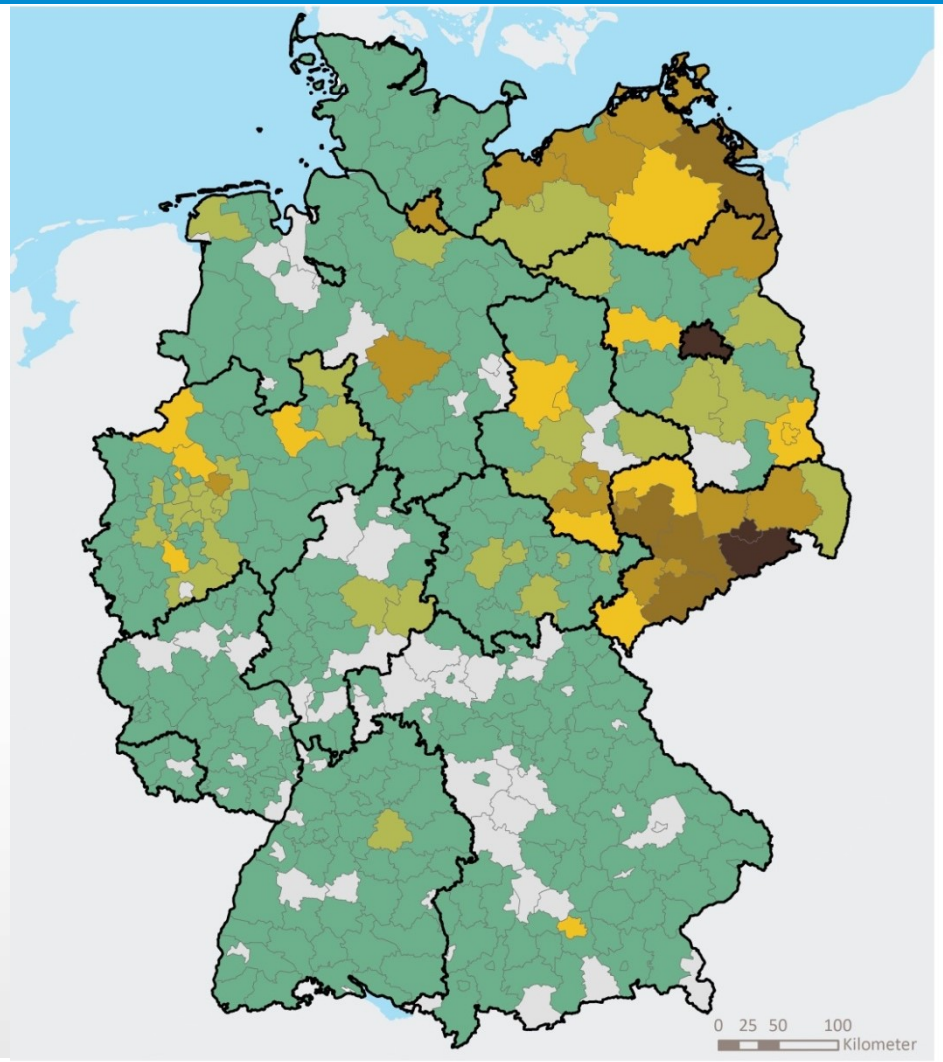
Median-Erreichbarkeit des nächsten Supermarkts oder Discounter pro Gemeinde

- fußläufig in 15 Minuten erreichbar
- mit dem PKW in 5 Minuten erreichbar
- mit dem PKW in 10 Minuten erreichbar
- mit dem PKW in 15 Minuten erreichbar
- nicht mit dem PKW in 15 Minuten erreichbar
- Kreise 2013
- Bundesländer

Gehgeschwindigkeit: 1,3 m/s
Fahrgeschwindigkeit: 33 km/h

Daten:
Standorte Supermärkte und Discounter: "wer-zu-wem-de" (Stand September 2013)
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Anzahl flüchtlingsfeindlicher Vorfälle zwischen Januar 2015 und Mai 2016 pro Kreis



THÜNEN

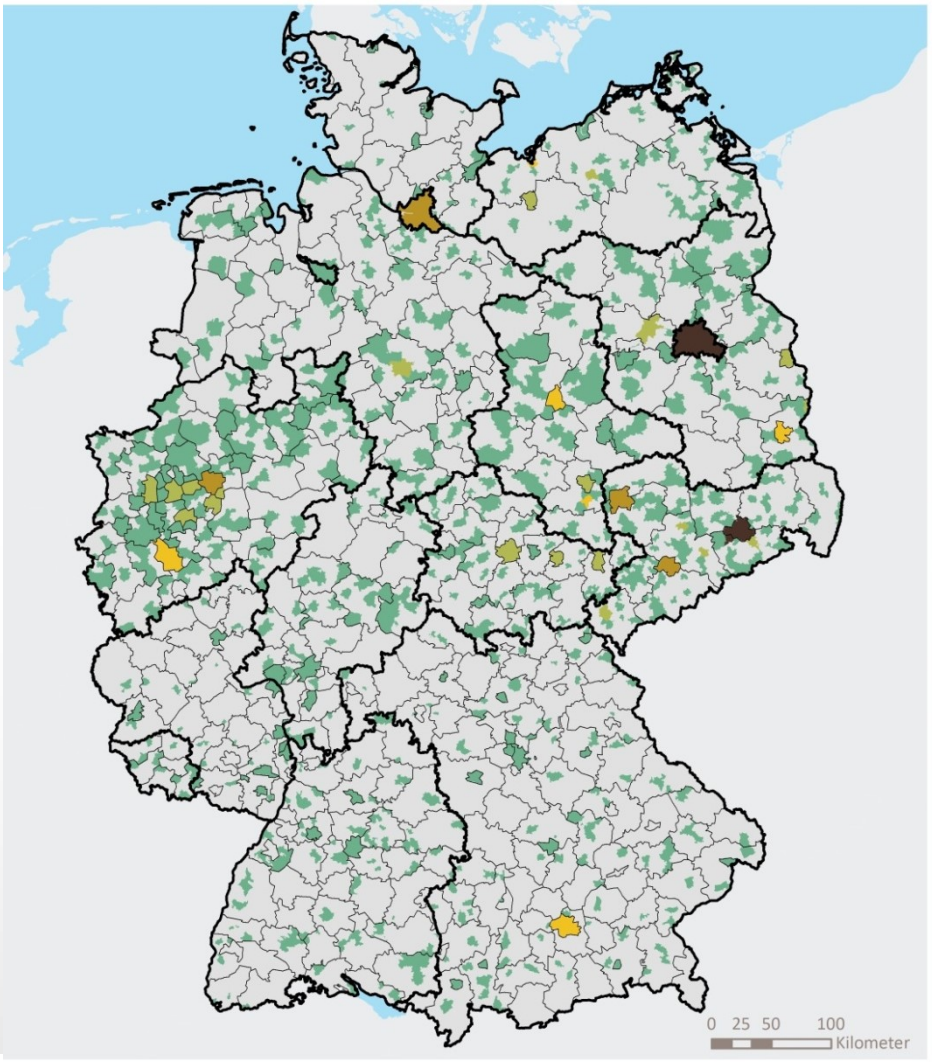
Anzahl flüchtlingsfeindlicher Vorfälle pro Kreis (1.1.2015 bis 6.5.2016)

- 0
- 1 - 6
- 7 - 11
- 12 - 17
- 18 - 24
- 25 - 36
- 37 und mehr
- Bundesländer

Die Zahlen repräsentieren die Anzahl der registrierten Vorfälle

Daten:
Rechts-motivierte Straftaten: https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de (6.5.2016)
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Anzahl flüchtlingsfeindlicher Vorfälle zwischen Januar 2015 und Mai 2016 pro Gemeinde



THÜNEN

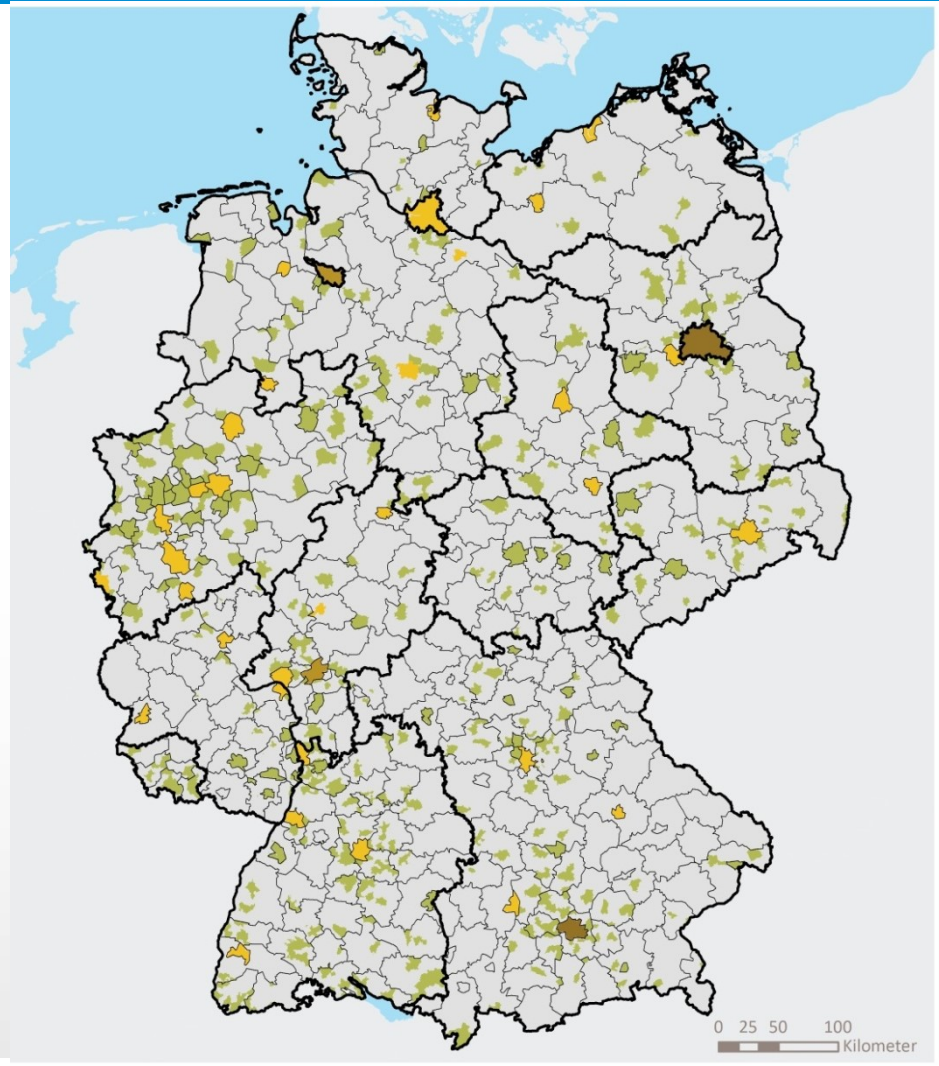
Anzahl flüchtlingsfeindlicher Vorfälle pro Gemeinde (1.1.2015 bis 6.5.2016)

- 0
- 1 - 6
- 7 - 11
- 12 - 17
- 18 - 24
- 25 - 36
- 37 und mehr
- Kreise 2013
- Bundesländer

Die Zahlen repräsentieren die Anzahl der registrierten Vorfälle

Daten:
Rechts-motivierte Straftaten: https://www.mut-gegen-rechte-gewalt.de (6.5.2016)
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

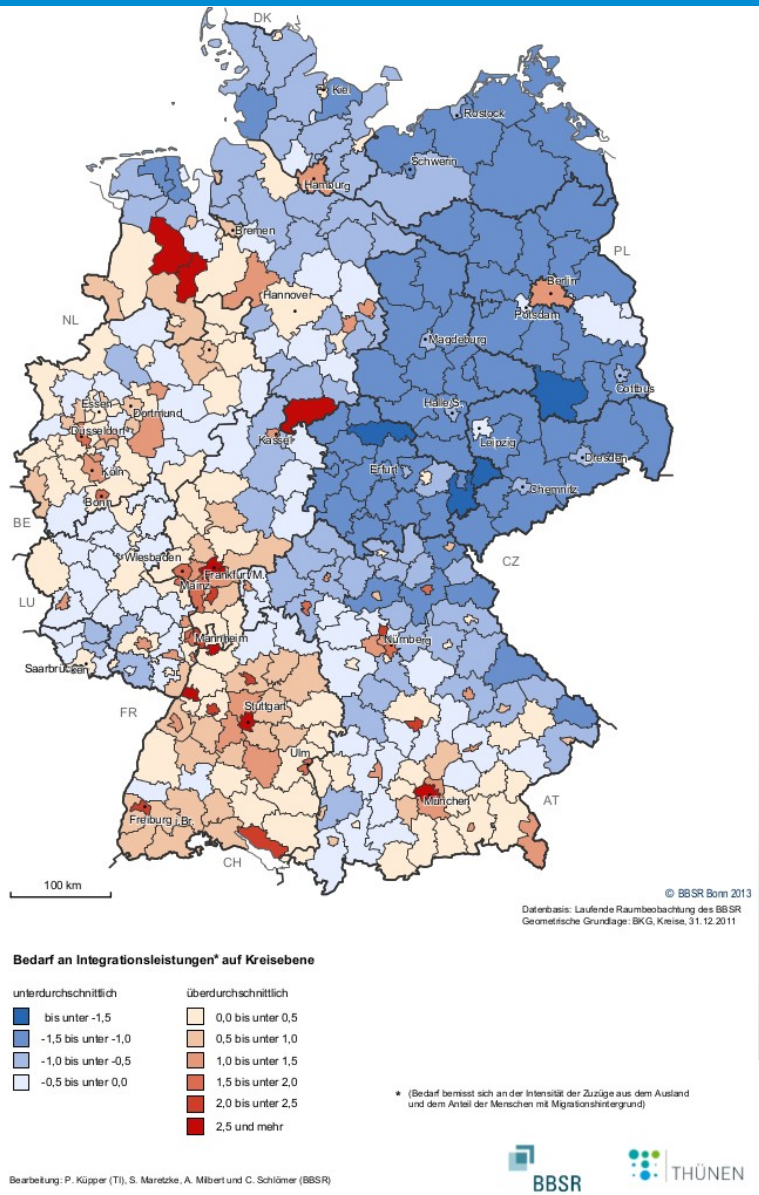
Anzahl der von Pro Asyl registrieren Initiativen ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge pro Gemeinde



THÜNEN

Anzahl der von Pro Asyl registrierten Initiativen ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge pro Gemeinde (Stand 10.5.2016)

- 0
- 1 bis < 3
- 3 bis < 8
- 8 bis < 16
- 16 und mehr
- Kreise 2013
- Bundesländer

Daten:
Ehrenamtliche Initiativen: Pro Asyl
Administrative Grenzen: vg250 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2013
Berechnung: Thünen-Erreichbarkeitsmodell

Regionen im Demografischen Wandel - Integrationsbedarf